

Lehrstuhl **Regionalentwicklung & Raumordnung**



TU Kaiserslautern
**Lehrstuhl Regionalentwicklung
und Raumordnung**
Univ.-Prof. Dr. habil. Gabi Troeger-Weiß

Vertretung:
Akad. Dir. Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt

Emeritus:
Univ.-Prof. em. Dr. Dr. h.c. Hans Kistenmacher

**Wissenschaftliche Mitarbeiter
(Landes- und Drittmittelbedienstete):**

Dipl.-Ing. Lothar Benzel
Dipl.-Ing. Claudia Bolte
Dipl.-Geogr. Axel Egermann
Dipl.-Ing. Susanne Eisel
Dipl.-Ing. Makbule Engelhardt
Dipl.-Ing. Swantje Grotheer
Dipl.-Ing. Micha Kronibus
Dr.-Ing. Kirsten Mangels
Dipl.-Ing. Christoph Scheck
Dipl.-Geogr. Nadine Schrader-Bölsche
Dipl.-Ing. Carina Stephan

Sekretariat:
Stephanie Heiler
Andreas Neu

GESCHÄFTSBERICHT
2009

Inhalt

1	Einleitung	5
1.1	Dienstleistungsspektrum des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung Arbeits- und Themenschwerpunkte	6
1.2	Referenzen	6
1.3	Team des Lehrstuhls	7
2	Forschungs- und Drittmittelprojekte	8
2.1	Internationale Forschungsprojekte	8
2.1.1	INTERREG IVB-Projekt INNOCITÉ - How to improve competitiveness of small-medium cities under the influence of Alpine great urban centres	8
2.1.2	INTERREG IVB-Projekt ACCESS – Improving accessibility of services of general interest – organisational innovations in rural mountain areas	8
2.1.3	Konzeption und Umsetzung von Pilotprojekten zur verbesserten Erreichbarkeit der Grundversorgung (im Rahmen des INTERREG IVB-Projektes ACCESS)	8
2.1.4	Strategiekonzept zur Positionierung des Landeskreises und Marktes Garmisch-Partenkirchen als Standort für gewerbliche und akademische Fort- und Weiterbildungseinrichtungen (im Rahmen des INTERREG IVB-Projektes INNOCITÉ)	9
2.2	Nationale Forschungsprojekte	9
2.2.1	Wachstumsmotoren im ländlichen Raum in Rheinland-Pfalz	9
2.2.2	Landesschwerpunkt „Region und Stadt“ an der TU Kaiserslautern (im Rahmen der Forschungsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz)	10
2.3	Fachliche Beratungen und Gutachten	10
2.3.1	Kreisentwicklungskonzept 2020 für den Rhein-Sieg-Kreis	10
2.3.2	Interdisziplinäres Modellprojekt: Senioren im Markt Heiligenstadt/Ofr. (Landkreis Bamberg) – Analyse der Lebens- und Wohnsituation von Senioren aus medizinischer und kommunalwissenschaftlicher Sicht	11
2.3.3	Tourismuskonzept für Bad Neustadt an der Saale	11
2.4	Interdisziplinäre Projekte	12
2.4.1	Ada-Lovelace-Projekt – Mädchen in technische Berufe!	12
2.4.2	Ada-Lovelace-Projekt – Mentoringprogramm für Studienanfängerinnen in Naturwissenschaft und Technik	12
3	Internationale Kooperationen	14
3.1	Hochschulkooperation USA – DAAD Summer School “International Program in Sustainable Infrastructure – Problems, Approaches and Solutions“	14
3.2	Hochschulkooperationen Tschechien – Delegationsbesuch der Hochschule für Regionalentwicklung aus Prag	14
3.3	Hochschulkooperationen USA – Gastaufenthalt von Alison Alexander von der Virginia Commonwealth University, Richmond	14
3.4	Hochschulkooperationen Slowenien – Gastaufenthalt von Janez Berdavs, DAAD-Promotionsstipendiat von der Universität Primorska, Koper	15
3.5	Hochschulkooperationen Russland – Kooperation mit der Ryazan State Radio Engineering Universität, Ryazan	15
4	Tagungen und Vorträge	16
4.1	Wissensdialog Regional- und Stadtentwicklung zu den Themen „Europäische Projektfinanzierung“ und „Projektmanagement in der Stadt- und Regionalentwicklung“	16
4.2	Tagung des Landesschwerpunkts Region und Stadt zum Thema „Gestaltung des Wandels – Gesellschaft und Wirtschaft der Zukunft“	16
4.3	Goldkronacher Gespräche zur Regional- und Kommunalentwicklung zum Thema „Nationale und internationale Mobilität von Unternehmen und Arbeitnehmern“	17
4.4	Ausgewählte Vorträge von Lehrstuhlmitgliedern	18

5	Lehrtätigkeit	20
5.1	Lehrveranstaltungen im Bachelorstudiengang Raumplanung	20
5.2	Lehrveranstaltungen im Diplomstudiengang Raum- und Umweltplanung	20
5.3	Externe Lehraufträge	20
5.4	Großes Studienprojekt zum Thema Herausforderungen und Handlungsansätze für ländliche Räume in den USA	21
5.5	Exkursion zum Thema Räumliche Planung und Regionalentwicklung in Luxemburg	21
5.6	Kleines Studienprojekt mit Exkursion in die Vereinigten Arabischen Emirate	22
5.7	Diplomarbeiten	22
5.8	Laufende Promotionen und Doktorandenkolloquium	23
6	Schriftenreihen und Publikationen	24
6.1	Schriftenreihen	24
6.2	Publizierte Fachbeiträge von Mitgliedern des Lehrstuhls	24
7	Verschiedenes	25
7.1	Schnupperkurs Raumplanung „Standort im Wandel – Sozio-ökonomischer Strukturwandel in Kaiserslautern“	25
7.2	Verleihung der Ehrenmedaille der TU Kaiserslautern an Univ.-Prof. em. Dr. Dr. h.c. Hans Kistenmacher	25
7.3	Wirtschaftsdelegationsreise mit dem Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz in die Vereinigten Arabischen Emirate und nach Indien	26
7.4	Preis der Bauhütte der Pfalz für Diplomarbeit an Lehrstuhl-Diplomandin Dipl.-Ing. Carina Stephan	26



Impressum

Herausgeber:
Technische Universität Kaiserslautern
Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung
Univ.-Prof. Dr. habil. Gabi Troeger-Weiß

Pfaffenbergstraße 95
67663 Kaiserslautern

Telefon: 0631-205-3435
Telefax: 0631-205-2551
Email: fg-rur@rhrk.uni-kl.de

Lehrstuhlleiterin:
Univ.-Prof. Dr. habil. Gabi Troeger-Weiß

Vertretung:
Akad. Dir. Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt

Emeritus:
Univ.-Prof. em. Dr. Dr. h.c. Hans Kistenmacher

Wissenschaftliche Mitarbeiter
(Landes- und Drittmittelbedienstete):
Dipl.-Ing. Lothar Benzel (bis März 2009)
Dipl.-Ing. Claudia Bolte (ab Juni 2009)
Dipl. Geogr. Axel Egermann (ab August 2009)
Dipl.-Ing. Makbule Engelhardt (ab August 2009)
Dipl.-Ing. Swantje Grotheer
Dipl.-Ing. Micha Kronibus
Dr.-Ing. Kirsten Mangels
Dipl.-Ing. Christoph Scheck (bis August 2009)
Dipl.-Ing. Susanne Scherdel
Dipl.- Geogr. Nadine Schrader-Bölsche
Dipl.-Ing. Carina Stephan

Sekretariat:
Stephanie Heiler
Andreas Neu

Wissenschaftliche Hilfskräfte:
Sebastian Brüggemann
Michael Dinkel
Jens Fiedler
René Fleschurz
Sophie Guhl
Lisa Hollmann
Andreas Huck
Maximilian Krebs
Jonas Rakelmann
Pascal Reddmann
Tina Schreiber
Ann Christin Sreball
Torsten Vetterlein

Layout: a.k.m. GmbH & Co. KG, Bayreuth
Druck: Ellwanger Druck und Verlag GmbH
Auflage: 500 Exemplare

1 Einleitung

Die Diskussion über die Raumentwicklung auf kommunaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene stand im Jahr 2009 im Rahmen der Tätigkeit des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern im Vordergrund. Wie bereits in den vergangenen Jahren war das Spektrum an Projekten der Grundlagenforschung sowie an Projekten der angewandten Forschung sehr breit. Eine tragende Säule des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern stellen internationale Forschungsprojekte dar. Dabei ist es auch in der neuen europäischen Förderperiode 2007 – 2013 gelungen, den Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern in verschiedene Projekte des Programms INTERREG IVB (transnationale Zusammenarbeit) einzubinden. Die beiden wichtigsten Projekte sind dabei das INTERREG IVB-Projekt „INNOCITÉ – How to improve competitiveness of small- and medium cities under the influence of Alpine great urban centres“ und das INTERREG IVB-Projekt „ACCESS – Improving accessibility of services of general interest – organisational innovations in rural mountain areas“.

Was die Forschungsprojekte auf nationaler Ebene betrifft, so zeichnet sich der Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung durch eine große Bandbreite von Themenfeldern aus, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf folgenden Bereichen liegt:

- Landes- und Regionalplanung
- Regional- und Kommunalentwicklung
- sektorale Entwicklungskonzepte, z.B. Bevölkerungskonzepte, Einzelhandelskonzepte, Tourismuskonzepten
- Regional- und Strukturpolitik
- Standortberatung von Unternehmen und Marktforschung
- grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit
- transnationale Zusammenarbeit
- Fort- und Weiterbildung im Bereich Regionalentwicklung und Raumordnung.

Ein wichtiges Projekt stellt – aufbauend auf der Untersuchung über „Wachstumsmotoren außerhalb der Metropolen“ im Auftrag des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung in den Jahren 2007/2008 – das Forschungsprojekt zum Thema – „Wachstumsmotoren im ländlichen Raum in Rheinland-Pfalz“ im Auftrag der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. dar.

Ferner konnten am Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung eine Reihe von fachlichen Beratungen und Gutachten im Auftrag von Regionen und Kommunen durchgeführt werden. Das fachliche Spektrum reicht dabei von Fragen der Tourismusentwicklung auf der Ebene von Landkreisen bis hin zu einem interdisziplinären Projekt, das sich aus medizinisch-geriatischer und kommunalwissenschaftlicher Sicht mit der Frage befasst, wie eine Gemeinde im ländlichen Raum (Markt Heiligenstätt in Oberfranken) „fit“ gemacht werden kann, um den demographischen Wandel, insbesondere die Alterung zu gestalten. Gerade dieses Projekt beinhaltet ein großes Innovationspotential.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten am Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung im Jahr 2009 war die Gestaltung internationaler Kooperationen. So konnten beispielsweise neben einem großen Studienprojekt in den USA zum Thema der Bedeutung ländlicher Räume in den USA auch Hochschulkooperationen mit der Hochschule für Regionalentwicklung in Prag ebenso vertieft werden wie Kooperationen mit der Universität in Koper und in Ryazan aufgebaut werden.

Nicht übersehen werden darf die breite Vortragstätigkeit im Rahmen nationaler und internationaler Tagungen, die Publikation von Arbeiten in den Schriftenreihen des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung sowie die Betreuung von Diplomarbeiten. Die Arbeit des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung wurde durch Auszeichnungen und Preise gewürdigt.

Durch das breite Spektrum der Aktivitäten konnte die Zahl der Mitarbeiter im Jahr 2009 auf 12 Personen und ferner auf 12 studentische Hilfskräfte gesteigert werden und die Interdisziplinarität im Team ausgebaut werden.

In der Lehre vertritt der Lehrstuhl den Bereich der Regionalentwicklung und Raumordnung in den Diplom-, Bachelor- als auch Masterstudiengängen der Fachrichtung. Die Themen reichen hier von klassischen Bereichen, wie etwa der Landes- und Regionalplanung über neuere Bereiche wie etwa jenen des Regionalmanagements bis hin zu Schlüsselqualifikation wie etwa der Moderation und Mediation oder Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Daneben betreut der Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung jährlich mehrere nationale und internationale Studienprojekte, eine große Anzahl von Diplomanden und Doktoranden und ist ferner bei der Vermittlung von Praktika für Studierende behilflich.

Mit dem vorliegenden Bericht soll ein Überblick über die zahlreichen Aktivitäten des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern im Jahr 2009 gegeben werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn dieser Ihr Interesse finden würde.

Mit freundlichen Grüßen
Univ.-Prof. Dr. habil. Gabi Troeger-Weiß
Akad. Dir. Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt

1.1 Dienstleistungsspektrum des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung

Regionalentwicklung und Raumordnung umfasst praxisorientierte Forschungsfelder zur Ordnung, Entwicklung und Gestaltung von Regionen.

Unter dem Einfluss von Globalisierung, europäischer Integration, demographischem Wandel, einer hohen Dynamik in Metropolregionen, des zunehmenden regionalen und kommunalen Wettbewerbs um Bevölkerung und Unternehmen, der internationalen Standortmobilität von Unternehmen sowie sinkender finanzieller Handlungsspielräume der öffentlichen Haushalte bleibt die Kernaufgabe der Regionalentwicklung und Raumordnung die Schaffung, Gestaltung und Wahrung gleichwertiger Lebensbedingungen.

Ziel der Regionalentwicklung und Raumordnung ist die Erhaltung und Gestaltung einer zukunftsfähigen Entwicklung von Regionen und Kommunen. Dabei kommt der Umsetzung von Projekten im Sinne eines Regional- und Projektmanagements zunehmende Bedeutung zu.

Das Arbeitsfeld ist querschnittsorientiert und interdisziplinär: Landes- und Regionalplanung, Regional- und Kommunalentwicklung, Regional- und Strukturpolitik sowie Regionalökonomie spielen ebenso eine Rolle wie die Einbeziehung von Ansätzen und Methoden aus Sozial-, Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften. Der räumliche Maßstab reicht von der kommunalen über die regionale Ebene bis zur europäischen Ebene, die aufgrund ihres Einflusses durch die Struktur- und Regionalpolitik ebenfalls Bedeutung für die Regionalentwicklung hat. Dabei kommt Metropolregionen und Verdichtungsräumen eine ebenso große Bedeutung zu wie der Entwicklung ländlicher, strukturschwacher und peripherer Regionen.

Der Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung steht für...

- nationales und internationales Renommee im Bereich der Regionalentwicklung und Raumordnung,
- ein hochqualifiziertes, motiviertes und interdisziplinäres Mitarbeiter-Team,
- umfassende Erfahrung in der Leitung und Durchführung nationaler und internationaler Forschungsprojekte,
- eine sehr gute Einbindung in ein Netzwerk von öffentlichen Stellen und privaten Organisationen, Verbänden sowie Unternehmen,
- die Erarbeitung zukunftsorientierter Konzepte der Regionalentwicklung und Raumordnung,
- die Fähigkeit der Bearbeitung von wissenschaftlichen Untersuchungen mit großer Bandbreite und
- umfassende Erfahrungen im Bereich der Wirtschafts-, Verwaltungs- und Politikberatung auf allen Ebenen.

Das Dienstleistungsangebot des Lehrstuhls umfasst...

- fachliche Beratungen und Gutachten,
- Projektsteuerung und Projektmanagement,
- Forschung für die Raumentwicklung,
- Fort- und Weiterbildung sowie
- Moderation und Bürgerbeteiligungsprozesse.

Arbeits- und Themenschwerpunkte

Konzeptionelle Grundlagenforschung

- Sozio-ökonomische Strukturforschung auf regionaler und kommunaler Ebene

- Sozio-ökonomischer Strukturwandel
- Entwicklungsperspektiven ländlicher Räume und Metropolregionen
- Erfolgsfaktoren regionaler und kommunaler Entwicklung
- Neue Instrumente der Raumordnung und Landesplanung

Beratung, Planung und Gutachten

- Beratung bei der Fortschreibung und Neuaufstellung von raumordnerischen Programmen und Plänen
- Regionale und kommunale Entwicklungskonzepte, Teilraumgutachten
- Entwicklung von Leitbildern
- Sektorale Entwicklungskonzepte, z. B. Bevölkerungsentwicklungskonzepte, Einzelhandelskonzepte (Einzelhandelsgroßprojekte und Factory Outlet Center), Tourismuskonzepte/touristische Marktforschung
- Regional- und Projektmanagement
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (grenzüberschreitende Entwicklungskonzepte, grenzüberschreitendes Projektmanagement)
- Siedlungsentwicklung und Wohnungsmarkanalysen
- Regional- und Standortmarketing
- Kommunale Wirtschaftsförderung
- Militärische, industrielle und touristische Konversion

Projektsteuerung

- Entwicklung, Koordination, Management, Fördermittelübersicht und Antragstellung für Projekte im Rahmen der Regional- und Strukturförderung der EU
- Grenzüberschreitendes Regional- und Projektmanagement
- Moderation

Fort- und Weiterbildung für Praktiker und Planungswissenschaftler

- Seminare zu verschiedenen Themen:
- Neue Instrumente in der Regionalentwicklung,
- EU-Projekte,
- Fördermöglichkeiten,
- Steuerung und Gestaltung des demographischen Wandels,
- Umgang mit Konversionsflächen, u. a.
- Fachexkursionen
- Konzeption, Organisation und Durchführung von Kongressen, Tagungen, Seminaren und Schulungen (z.B. Goldkronacher Gespräche, Kaiserslauterer Forum)
- Vorträge bei externen Tagungen
- Masterangebot im Bereich Regional- und Kommunalentwicklung in der EU und mit der EU

Beratung von Unternehmen – Wirtschaftsberatung

- Marktforschung und Marktanalysen
- Standortforschung und Standortmanagement
- Imageanalysen
- Arbeitsmarktanalysen
- Gründungsberatung für Europäische Wirtschaftsinteressenvereinigung (EWIV)

1.2 Referenzen

Bundesinstitutionen

- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)
- Bundesagentur für Arbeit

Landesministerien

- Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, München
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz

Landkreise und kreisfreie Städte

- Landkreis Bernkastel-Wittlich
- Landkreis Birkenfeld
- Landkreis Cochem-Zell
- Landkreis Kaiserslautern
- Landkreis Mainz-Bingen
- Landkreis Osnabrück
- Rhein-Hunsrück-Kreis
- Rhein-Sieg-Kreis
- Stadt Kaiserslautern

Kommunen

- Gemeinde Bad Peterstal-Griesbach (Ortenaukreis)
- Gemeinde Freiamt (Landkreis Emmendingen)
- Gemeinde Guntersblum (Landkreis Mainz-Bingen)
- Gemeinde Morbach (Landkreis Bernkastel-Wittlich)
- Gemeinde Mörlenbach (Kreis Bergstraße)
- Gemeinde St. Peter (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald)
- Kreisstadt Bad Neustadt a. d. Saale (Landkreis Rhön-Grabfeld)
- Kreisstadt Limburg a. d. Lahn (Landkreis Limburg-Weilburg)
- Stadt Vogtsburg i. Kaiserstuhl (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald)
- Stadt Wolfach (Ortenaukreis)

sonstige

- Regionalverband Südlicher Oberrhein, Freiburg
- Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V., Kaiserslautern
- Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz e.V., Mainz
- Oberfrankenstiftung, Bayreuth
- Institut für Grundlagen der Planung an der Universität Stuttgart
- Regionaler Arbeitskreis Wohnen der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (RAK-Projekt)
- Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Kusel
- Deutsch-tschechischer Zukunftsfonds

1.3 Team des Lehrstuhls

Leitung:

Univ.-Prof. Dr. habil. Gabi Troeger-Weiß

Vertretung:

Akad. Dir. Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt

Emeritus:

Univ.-Prof. em. Dr. Dr. h.c. Hans Kistenmacher

Wissenschaftliche Mitarbeiter

(Landes- und Drittmittelbedienstete):

Dipl.-Ing. Lothar Benzel (bis März 2009)
Dipl.-Ing. Claudia Bolte (ab Juni 2009)
Dipl. Geogr. Axel Egermann (ab August 2009)
Dipl.-Ing. Makbule Engelhardt (ab August 2009)
Dipl.-Ing. Swantje Grotheer
Dipl.-Ing. Micha Kronibus
Dr.-Ing. Kirsten Mangels
Dipl.-Ing. Christoph Scheck (bis August 2009)
Dipl.-Ing. Susanne Scherdel
Dipl.- Geogr. Nadine Schrader-Bölsche
Dipl.-Ing. Carina Stephan

Sekretariat:

Stephanie Heiler
Andreas Neu

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

Sebastian Brüggemann
Michael Dinkel
Jens Fiedler
René Fleschurz
Sophie Guhl
Lisa Hollmann
Andreas Huck
Maximilian Krebs
Jonas Rakelmann
Pascal Reddmann
Tina Schreiber
Ann Christin Sreball
Torsten Vetterlein

Lehrbeauftragte:

Dipl.-Geogr. Gerlinde Augustin
Ministerialdirigent Hans-Egon Baasch
Dipl.-Ing. Sabine Braun
Dr. Peter Dell
Prof. Jürgen H. Hiller
Dr.-Ing. Anke Karmann-Woessner
Heinz Kolz
Christian Schneider
Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz
Dipl.-Ing. Jens Stachowitz



2 Forschungs- und Drittmittelprojekte

2.1 Internationale Forschungsprojekte

2.1.1 INTERREG IVB-Projekt INNOCITÉ – How to improve competitiveness of small-medium cities under the influence of Alpine great urban centres

Auftraggeber: Europäische Kommission bzw. Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Laufzeit: Juli 2008 bis Juni 2011
Projektleitung: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß
Dr.-Ing. Kirsten Mangels
Bearbeitung: Dipl.-Geographin Nadine Schrader-Bölsche

Im Rahmen des EU-Förderprogramms INTERREG IV B – Europäische Territoriale Zusammenarbeit Alpine Space 2007 – 2013 ist das Projekt „InnoCité – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Städte im Alpenraum, die im Verflechtungsbereich urbaner Zentren liegen“ initiiert worden. Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie übernimmt der Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung, der Technischen Universität Kaiserslautern, neben Organisations- und Koordinierungsaufgaben, vor allem die inhaltliche Konzeption des Projektes.

An dem Projekt InnoCité sind insgesamt acht europäische Projektpartner aus Frankreich, Italien, Slowenien, Österreich und Deutschland beteiligt.

Mittels ausgewählter Modellregionen werden beispielhaft die Herausforderungen von Klein- und Mittelstädten im Verflechtungsbereich urbaner Zentren analysiert.

Basierend auf den Untersuchungsergebnissen gilt es innovative Handlungsstrategien und Instrumentarien zu entwickeln, die die Attraktivität dieser Räume als Wirtschafts- und Wohnstandorte fördern. Unter der Einbindung lokaler Akteure sollen insbesondere die endogenen Potentiale der jeweiligen Modellregionen Berücksichtigung finden.

Ziel des Projektes InnoCité ist es, anhand der Untersuchungsergebnisse aus den Modellregionen und den Erfahrungswerten aus den Pilotprojekten, übertragbare Diagnosewerkzeuge und Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträger der Regional- und Stadtentwicklung zu erarbeiten, die die Positionierung von kleinen und mittleren Städten gegenüber urbanen Zentren im Alpenraum unterstützen.

2.1.2 INTERREG IVB-Projekt ACCESS – Improving accessibility of services of general interest – organisational innovations in rural mountain areas

Auftraggeber: Europäische Kommission bzw. Regionalverband Südlicher Oberrhein
Laufzeit: September 2008 bis August 2011
Projektleitung: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß
Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt
Bearbeitung: Dipl.-Ing. Carina Stephan

In Fortsetzung des INTERREG IIIB-Projektes „PUSEMOR“ wirkt der Lehrstuhl als wissenschaftliche Begleitung und als Partner des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein über drei Jahre beim INTERREG IVB-Projekt „ACCESS – Verbesserte Erreichbarkeit von Einrichtungen und Dienstleistungen der Grundversorgung im ländlichen Raum durch organisatorische Innovationen“ mit.

Von 2008 bis 2011 werden in transnationaler Zusammenarbeit neue Strategien entwickelt, die es den acht beteiligten Regionen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz ermöglichen, sich gegenseitig durch Ideen und Kooperationen Hilfestellungen für eine verbesserte Grundversorgung in den Themenfeldern täglicher Bedarf, Mobilität und Informations- und Kommunikationstechnologien zu geben.

Als wissenschaftlicher Ansatz werden Regionalstudien der beteiligten Regionen erarbeitet und eine vergleichende Analyse der Grundversorgungssituation durchgeführt.

Kern des ACCESS-Projektes ist die Umsetzung von mehr als zwanzig innovativen Pilotprojekten in den beteiligten Regionen im Alpenraum. Die Erreichbarkeit von Einrichtungen und Dienstleistungen der Grundversorgung in den dünn besiedelten Berggebieten soll vorrangig durch die Entwicklung neuer Organisationsformen, den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien und die Förderung bedarfsorientierter, integrierter Mobilitätssysteme erfolgen. Besonderes Augenmerk bei der Umsetzung der Pilotprojekte auf dem fachlichen transnationalen Austausch und der Übertragbarkeit von Lösungsansätzen auf Partnerregionen, die zu Synergien und einen Mehrwert für die Regionen des Alpenraums führen sollen.

Der Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung hat für den Regionalverband Südlicher Oberrhein die wissenschaftliche Begleitung und Bearbeitung des Projektprozesses sowie die Konzeption und Umsetzung von Pilotprojekten zur verbesserten Erreichbarkeit des täglichen Bedarfes unter Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien übernommen.

2.1.3 Konzeption und Umsetzung von Pilotprojekten zur verbesserten Erreichbarkeit der Grundversorgung (im Rahmen des INTERREG IVB-Projektes ACCESS)

Auftraggeber: Europäische Kommission bzw. Regionalverband Südlicher Oberrhein mit Stadt Wolfach und Gemeinde Freiamt
Laufzeit: August 2009 bis August 2011
Projektleitung: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß
Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt
Bearbeitung: Dipl.-Ing. Susanne Eisel, Dipl.-Ing. Carina Stephan

Im Rahmen des INTERREG IVB-Projektes ACCESS unterstützt der Lehrstuhl den Regionalverband Südlicher Oberrhein und die beteiligten Kommunen Stadt Wolfach und Gemeinde Freiamt bei der Konzeption und Umsetzung von Pilotprojekten zur verbesserten Erreichbarkeit der Grundversorgungseinrichtungen.

Mit jeweils zwei aufeinander aufbauenden Modellprojekten soll die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs in Kooperation mit den Akteuren vor Ort verbessert werden.

Lokale Hol- und Bringdienste sollen es den Bürgern ermöglichen, Lebensmittel und ergänzende Produkte bei den örtlichen Einzelhändlern über eine Internetplattform oder alternativ über Fax und Telefon an die Haustür zu bestellen. Begleitet wird dies durch ein zielgruppenorientiertes Marketing sowie Schulungen zur Nutzung der Internetplattform, um die Akzeptanz der Liefersdienste und deren Nutzung zu steigern.

Mit der im Frühjahr 2009 durchgeführten Haushaltsbefragung konnte das Einkaufs- und Mobilitätsverhalten von ca. 1.100 Freiamter Haushalten und weiteren 1.700 Wolfacher Haushalten umfassend ausgewertet werden. Es hat sich gezeigt, dass angesichts der Strukturveränderungen im Einzelhandel und dem demographischen Wandel (steigende Zahl immobilier Einwohner, weniger familiäre Netzwerke) neue Ansätze zur Sicherung der

Grundversorgung erforderlich sind.

In der derzeitigen Arbeitsphase wird nun die Anbieterseite intensiv in das Projekt einbezogen. Dazu zählen die Einzelhändler, die für diesen neuen Vertriebsweg sensibilisiert werden müssen, aber auch mögliche Logistiker, wie Taxi- und Pflegedienste.

Nicht zuletzt stehen bei der Umsetzung des Pilotprojektes organisatorische und rechtliche Fragestellungen für den Aufbau und Durchführung der Lieferdienste als auch die bedarfsorientierte Ausrichtung des Angebotes und die Akzeptanz und Nutzung durch die Bevölkerung im Blickpunkt der Projektbearbeitung.

2.1.4 Strategiekonzept zur Positionierung des Landkreises und Marktes Garmisch-Partenkirchen als Standort für gewerbliche und akademische Fort- und Weiterbildungseinrichtungen (im Rahmen des INTERREG IVB-Projektes INNOCITÉ)

Auftraggeber: Europäische Kommission bzw. Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Laufzeit: September 2009 bis Juni 2010

Projektleitung: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß
Dr.-Ing. Kirsten Mangels

Bearbeitung: Dipl.-Geographin Nadine Schrader-Bölsche

Im Kontext des INTERREG IV B Projektes InnoCité wird in der bayerischen Modellregion Landkreis und Markt Garmisch-Partenkirchen ein Strategiekonzept zur Positionierung der Region als Standort für akademische und gewerbliche Fort- und Weiterbildung entwickelt.

Aufbauend auf den endogenen Potentialen der Modellegion, die vor allem im Gesundheits- und Tourismussektor liegen, soll dem Landkreis und Markt eine Perspektive eröffnet werden um dem fortschreitenden wirtschaftlichen und touristischen Strukturwandel und dessen Folgen für die Region entgegen zu wirken.

In der Region Garmisch-Partenkirchen geht mit der zunehmenden Abwanderung junger Menschen ein wachsender Fachkräftemangel einher, weswegen eine aktive und bewusste Gestaltung der regionalen und kommunalen Entwicklung im Hinblick auf eine leistungsfähige Zukunft von Markt und Landkreis Garmisch-Partenkirchen notwendig ist.

Das Strategiekonzept dient der Region als Grundlage um sich als Standort für Fort- und Weiterbildungseinrichtungen zu positionieren

und wird somit einen Beitrag leisten um die Region Garmisch-Partenkirchen als attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort zu fördern. Den regionalen Bedarfen des Arbeitsmarktes wird in diesem Strategiekonzept ein besonderer Stellenwert beigemessen. Um dieses zu gewährleisten wird eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren aus den Schwerpunktbereichen Medizin und Gesundheit, Tourismus und Sport angestrebt.

Das Konzept wird auf zentrale Parameter hinweisen, die der Region Garmisch-Partenkirchen als weitere Basis dienen, vorhandene Standortbedingungen mit den Erfordernissen der Fort- und Weiterbildungsbranche abzugleichen und sich als „Fort- und Weiterbildungsstandort“ zu etablieren.

2.2 Nationale Forschungsprojekte

2.2.1 Wachstumsmotoren im ländlichen Raum in Rheinland-Pfalz

Auftraggeber: Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

Laufzeit: August 2009 bis Juli 2011

Projektleitung: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß,
Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt

Bearbeitung: Dipl.-Ing. Claudia Bolte

Im Rahmen der Diskussion um die Zukunft von Regionen rücken die ländlichen Räume zunehmend in den Mittelpunkt. Vor dem Hintergrund der Unterschiede hinsichtlich der geographischen Lage, der Verkehrsanbindung, der naturräumlichen und infrastrukturellen Ausstattung, der Bevölkerungs-, Erwerbs-, Wirtschafts- und Unternehmensstruktur, der regionalen Identität sowie der regionaltypischen Ausprägungen und Traditionen, zeigt sich, dass sich ländliche Räume sehr heterogen gestalten und es „den“ ländlichen Raum nicht gibt.

Beispielsweise unterscheiden sich ländliche Räume in Schrumpfungregionen und sog. Wachstumsregionen. Während bei den Schrumpfungregionen das Thema der Sicherung der Daseinsvorsorge für die ansässigen Bevölkerungsgruppen eine große Rolle spielt, weisen die Wachstumsregionen sehr positive bevölkerungsstrukturelle und sozio-ökonomische Entwicklungen auf. Bei diesen stellt sich die Frage nach den Erfolgsfaktoren.

Im Rahmen des Projektes „Wachstumsmotoren in ländlichen Räumen in Rheinland-Pfalz“ werden die Faktoren identifiziert,



die dazu beigetragen haben, dass sich auch außerhalb der Verdichtungsräumen dynamische Korridore, kleinere Agglomerationen, Mittelstädte und Standorträume in ländlichen Regionen in Rheinland-Pfalz herausbilden, welche durch positive Entwicklungen auf sich aufmerksam machen. Im Zuge dessen werden drei Beispielregionen hinsichtlich ihrer Erfolgsfaktoren untersucht und dahingehend analysiert, ob Gemeinsamkeiten vorhanden sind, oder ob jede Region für sich genommen einen Spezialfall darstellt.

Damit sich ländliche Räume in Zukunft als leistungsstarke Wachstumsmotoren profilieren können und auf diese Weise weiterhin einen erheblichen Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum leisten können, werden in einem weiteren Schritt Handlungsmöglichkeiten der Raumordnung, Regional- und Strukturpolitik und anderer relevanter Politikfelder erarbeitet, die zur nachhaltigen Unterstützung der positiven Entwicklungen in den Wachstumsregionen außerhalb der Metropolen dienen könnten.

2.2.2 Landesschwerpunkt „Region und Stadt“ an der TU Kaiserslautern (im Rahmen der Forschungsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz)

Auftraggeber: Land Rheinland-Pfalz
Laufzeit: Juni 2008 bis Dezember 2011
Kooperationspartner: Interdisziplinären Forschungsverbund mit Fachkompetenzen der Disziplinen Raum- und Umweltplanung, Wirtschafts- und Sozialgeographie, Soziologie, Geodäsie, Landespflege, Architektur und Philosophie an der TU Kaiserslautern
Sprecherin: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß
Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Micha Kronibus

Der Landesschwerpunkt „Region und Stadt“ wurde im Jahr 2008 im Rahmen der Forschungsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz an der TU Kaiserslautern eingerichtet. Am Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung ist die Geschäftsführung des Landesschwerpunktes angesiedelt, welche auch im Jahr 2009 dessen Aktivitäten steuerte.

Als Plattform sowohl der konzeptionell-wissenschaftlichen Diskussion wie auch der Praxis- und Politikberatung beschäftigen sich die Mitglieder des Landesschwerpunktes mit aktuellen Themen der raumstrukturellen Entwicklung auf internationaler, nationaler, regionaler und kommunaler Ebene.

Zur Bearbeitung der komplexen Fragestellungen arbeiten die an der TU Kaiserslautern vertretenen Fachkompetenzen der Disziplinen Raum- und Umweltplanung, Wirtschafts- und Sozialgeographie, Soziologie, Landespflege, Architektur und Philosophie in einem interdisziplinären Forschungsverbund zusammen.

Die Arbeit umfasst hierbei die Analyse und Bewertung aktueller raumrelevanter Entwicklungen in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, wie sie u. a. der demographische Wandel, der zunehmende regionale Wettbewerb um Unternehmen und Wohnbevölkerung, der „Asien-Trend“ oder der Klimawandel darstellen. Diese tiefgreifenden und heterogenen Veränderungsprozesse stellen Regionen und Kommunen vor neue Aufgaben. Zielsetzungen des Landesschwerpunktes „Region und Stadt“ sind die Ableitung sich daraus ergebender Handlungsbedarfe sowie die Diskussion und Erarbeitung von Konzepten, Strategien und Handlungsansätzen der Raumentwicklung. Diese Zielrichtung wird mit dem gewählten Dachthema „Gestaltung des Wandels in Stadt und Region – Herausforderungen einer zukunftsgerichteten Raumentwicklung“ verdeutlicht.

Geprägt war das Jahr 2009 durch die Erarbeitung von Forschungskonzeptionen und Antragskizzen der Mitglieder, die sich hierzu in bi- und trilateralen Forschungsk Kooperationen zusammenfanden. Darüber hinaus wurde am 4. November 2009 in der Villa Denis, dem Stiftungshaus der TU Kaiserslautern, ein Workshop veranstaltet, bei welchem Gastreferenten aus ganz Deutschland Diskussionsbeiträge zu den Forschungsfragen des Landesschwerpunktes „Region und Stadt“ lieferten.

2.3 Fachliche Beratungen und Gutachten

2.3.1 Kreisentwicklungs-konzept 2020 für den Rhein-Sieg-Kreis

Auftraggeber: Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Laufzeit: Februar 2008 bis August 2009
Projektleitung: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß
Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt
Bearbeitung: Dipl.-Ing. Micha Kronibus

Der rund um die ehemalige Bundeshauptstadt Bonn gelegene Rhein-Sieg-Kreis konnte in den vergangenen Jahrzehnten trotz Verlagerung der Hauptstadtfunktionen Bonns nach Berlin eine äußerst positive Entwicklung verzeichnen, welche sich nicht zuletzt in einer konstant wachsenden Bevölkerung mit ausgeglichener Altersstruktur und einer stabilen Entwicklung der regionalen Wirtschaft mit gesundem Branchenmix zeigt. Seine Entwicklungsdynamik verdankt der Raum neben seiner zentral-europäischen Lage mit hervorragender Verkehrs-anbindung u. a. einer umfassenden regionalen Bildungs- und Forschungsland-schaft.

Angesichts aktueller Herausforderungen wie dem demographischen Wandel mit den Folgen alters- und sozialstruktureller Veränderungen oder eines sich europaweit verschärfenden regionalen Standortwettbewerbs um Bevölkerung und Unternehmen gilt es, die Zukunft des Rhein-Sieg-Kreises so vorausschauend zu planen, dass sich die erfolgreiche Entwicklung der Vergangenheit fortsetzt. Durch die Aufstellung des Kreisentwicklungs-konzeptes wurde versucht, diesem Anspruch gerecht zu werden und einen Entwicklungs- und Orientierungsrahmen für eine zukunfts-fähige Kreisentwicklung zu schaffen.

Hierzu wurden mit den Struktur-bereichen „Bevölkerung und Wohnen“, „Soziales und Integration“, „Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Wissenschaft“, „Bildung“ und „Tourismus“ fünf wichtige Themen der regionalen Entwicklung im Rhein-Sieg-Kreis betrachtet. Für diese wurde, jeweils auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme regionaler Strukturen, ein Profil des Raumes erstellt, in dem die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für dessen Entwicklung analysiert wurden.

Aus diesen wurden nachfolgend Leitlinien, Strategien und um-setzungsorientierte Projektideen für die künftige Kreisentwick-lung abgeleitet, welche sich zu einer zielgerichteten Handlungs-agenda für die kommenden Jahre ergänzen sollten.

Zentraler Grundsatz bei der Erarbeitung des Konzeptes war die umfassende Einbeziehung regionaler und kommunaler Akteure, u. a. aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft.

Der Ablauf des gesamten Prozesses wurde durch den Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern moderiert und wissenschaftlich begleitet.

2.3.2 Interdisziplinäres Modellprojekt: Senioren im Markt Heiligenstadt/Ofr. (Landkreis Bamberg) – Analyse der Lebens- und Wohnsituation von Senioren aus medizinischer und kommunalwissenschaftlicher Sicht

Auftraggeber: Oberfrankenstiftung
Laufzeit: November 2009 bis November 2010
Projektleitung: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß
Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt
Bearbeitung: Dipl.-Geogr. Axel Egermann

In einem bisher einmaligen interdisziplinären Modellprojekt des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung und dem Institut für Allgemeinmedizin an der TU München werden in der oberfränkischen Gemeinde Markt Heiligenstadt die Aspekte der Alterung im Rahmen des demographischen Wandels untersucht.

Wanderungsverluste sowie eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung – aufgrund einer höheren Sterbe- als Geburtenrate – bestimmen nur eine Seite des demographischen Wandels in Oberfranken. Vor allem die Zunahme der Senioren stellt die Kommunen in Zukunft vor große Aufgaben und Herausforderungen.

In der Gemeinde Markt Heiligenstadt im Landkreis Bamberg stellt sich die Situation so dar, dass die Bevölkerung zwar auch in Zukunft moderat wachsen wird. Prognosen gehen aber davon aus, dass sich der Anteil der über 65-jährigen bis 2030 auf circa 40% erhöhen wird.

Diese Entwicklung stellt betroffene Gemeinden vor zahlreiche neue Herausforderungen im medizinischen und kommunalwissenschaftlichen Bereich. Ziel der Untersuchung ist es, die momentane Wohn- und Lebenssituation der über 50-jährigen im Markt Heiligenstadt darzustellen. Aufbauend auf einer Strukturanalyse und einer Befragung aller über 50-jährigen in Heiligenstadt sollen im Anschluss Vorschläge und Handlungsempfehlungen für Landkreis und Gemeinde sowie für Sozialpartner erarbeitet werden. Dadurch wird den genannten Akteuren die Möglichkeit gegeben, auch in Zukunft in den Bereichen Verkehr, Wohnen, Einzelhandel, Kultur, Freizeit und medizinischer Versorgung bedarfs- und seniorengerecht zu planen.

Der Markt Heiligenstadt tritt innerhalb der Studie gleich zweimal als Modellregion auf. Der Fokus der Studie richtet sich neben den kommunalwissenschaftlichen Aspekten auch ausdrücklich auf den medizinischen Bereich. Die Zusammenarbeit dieser Fachbereiche ist bisher einmalig.

Heiligenstadt ist aber auch noch insofern als Modellregion zu bezeichnen, als dass die Ergebnisse der Studie auf Gemeinden mit ähnlichen Herausforderungen und Rahmenbedingungen übertragen werden sollen.

Das Drittmittelprojekt wird von der Oberfrankenstiftung finanziert und läuft über einen Zeitraum von einem Jahr.

2.3.3 Tourismuskonzept für Bad Neustadt an der Saale

Auftraggeber: Stadt Bad Neustadt/Saale
Laufzeit: April 2009 bis Dezember 2009
Projektleitung: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß
Bearbeitung: Dipl.-Geograph Matthias Fischer
(freier Mitarbeiter)

Neben anderen Bereichen, insbesondere der Industrie, spielt gerade der Tourismus in Bad Neustadt a. d. Saale als Wirtschaftsfaktor eine außerordentlich bedeutsame Rolle. Ein breites Spektrum umfassend, reichen seine örtlichen Ausprägungen vom Wochenendtourismus über den Kur- und Bädertourismus bis hin zu den Patienten der ansässigen Rhön Klinikum AG, einem der größten Gesundheitsdienstleister in Deutschland. Ein wichtiges Potential stellt ferner der aufgrund einer hohen Industriedichte stattfindende Geschäfts- und Dienstreisetourismus dar, welcher als ein möglicherweise ausbaufähiges Potential im Bereich des Tagungs- und Seminartourismus zu betrachten ist.

Aufgrund dieser umfassenden und heterogenen Strukturen und Potentiale und der damit verbundenen Bedeutung für Stadt und Region, im Jahr 2007 belegt durch ca. 355.000 stattgefundenen Übernachtungen, wird im Rahmen dieses Tourismuskonzepts untersucht, inwieweit die touristischen Strukturen vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen der touristischen Märkte und aktueller touristischer Trends wie z. B. Tagungs- und Kongresstourismus, Sporttourismus (Wandern, Radfahren u.a.), Eventtourismus oder Wellness-Tourismus zukunftsfähig sind und in welchen Bereichen sich mögliche Entwicklungspotentiale ergeben. Im Rahmen der Untersuchung wird hierzu eine detaillierte Analyse der touristischen Nachfrage unter Einsatz von Methoden der empirischen Sozialforschung (u. a. Befragungen von Gästen) ebenso vorgenommen wie eine differenzierte Analyse des touristischen Angebots durch Gespräche mit touristischen Leistungsträgern, insbesondere im Bereich des Heilbads sowie generell in der Stadt im Hinblick auf die ansässige Gastronomie und Hotellerie. Darüber hinaus werden verschiedene aktuelle touristische Trends als wichtige Rahmenbedingungen für die



Entwicklung des regionalen Tourismus betrachtet.

Aufbauend auf diesen analytischen Elementen werden in einem touristischen Strategiekonzept verschiedene, zukunftsweisende Fragestellungen für die touristische Entwicklung von Stadt und Region Bad Neustadt a. d. Saale aufgegriffen, u. a. zukünftig anzusprechende Zielgruppen, Strategien zur Stärkung der touristischen Infrastruktur sowie mögliche Organisationsformen der touristischen Vermarktung. Die Berücksichtigung kommunaler Interessen, der Interessen der Rhön Klinikum AG und weiterer touristischer Unternehmen ist hierbei eine zentrale Grundlage. Die im Rahmen dieser Fragestellungen entwickelten strategischen Ansätze münden in einen Handlungskatalog mit umsetzungs- und praxistauglichen Projekten einschließlich Vorschlägen bezüglich deren Trägerschaft und des Zeitrahmens für ihre Umsetzung.

Die Tourismuskonzeption für Bad Neustadt/Saale umfasst damit eine Kombination aus inhaltlichem Konzept (Angebots- und Nachfrageanalyse) und Marketingstrategie zur Umsetzung. Ferner werden Maßnahmen zur Qualitätssteigerung (Innenmarketing), zur Verbesserung des Images (Imagemarketing) sowie der touristischen Produktpolitik ebenso einbezogen werden müssen, wie kommunikationspolitische Maßnahmen, beispielsweise verstärkte Medien-, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, professionelle Messeauftritte, Kooperation mit Reiseveranstaltern u.a. mehr.

2.4 Interdisziplinäre Projekte

2.4.1 Ada-Lovelace-Projekt – Mädchen in technische Berufe!

Auftraggeber:	Land Rheinland-Pfalz, Europäische Kommission, Bundesagentur für Arbeit
Laufzeit:	Januar 2007 bis Dezember 2010
Kooperationspartner:	Adam Opel GmbH, Keiper GmbH & Co. KG, General Dynamics, Fraunhofer IESE – Institut für Experimentelles Software Engineering, Meisterschule Kaiserslautern, TU Kaiserslautern, FH Kaiserslautern
Projektleitung:	Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß
Bearbeitung:	Dipl.-Ing. Susanne Eisel Dipl.-Ing. Makbule Engelhardt

Das Ada-Lovelace-Projekt ist ein Mentorinnen-Netzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik. Ziel des Projektes ist es Mädchen und junge Frauen für naturwissenschaftlich-technische Studiengänge und Ausbildungsberufe zu interessieren und zu gewinnen. Um einem Fachkräftemangel insbesondere in den technischen Bereichen entgegenzuwirken, ist es notwendig frühzeitig den Kontakt zu Schülerinnen herzustellen und ihnen die Wege in zukunftssträchtige Studiengänge und Ausbildungsberufe zu zeigen.

Unter dem Motto „Was ich will das kann ich“ bieten Mentorinnen Workshops und Informationsveranstaltungen zu ihrem Studiengang oder Ausbildungsberuf an und verdeutlichen ihre Gründe für die Wahl ihres Studien- beziehungsweise Ausbildungsweges. So können die Mentorinnen viele Vorurteile von Frauen gegenüber technischen Berufen abbauen und ihre Distanz zu diesen Berufen verringern. Mit vielfältigen Aktivitäten versucht das Ada-Lovelace-Projekt die Studienwahl- und Berufswahlstrategien und -entscheidungen von Schülerinnen im Bereich Naturwissenschaft und Technik zu erweitern und das Vertrauen der

Mädchen in relevante Kompetenzen zu stärken.

Das Projekt gliedert sich in zwei Schwerpunkte: den Schwerpunkt „Hochschule“, der junge Frauen für mathematische, naturwissenschaftliche, ingenieurwissenschaftliche und technische Studiengänge gewinnen will. Der Schwerpunkt „Ausbildung“ will analog zum Hochschulbereich Mädchen für technische Ausbildungsberufe interessieren und gewinnen, insbesondere für IT-Berufe.

Das Netzwerk des Ada-Lovelace-Projektes erstreckt sich über fast alle rheinland-pfälzischen Hochschulen. Am Standort Kaiserslautern kooperieren TU und FH Kaiserslautern (einschließlich der Zweigstandorte) eng miteinander.

2.4.2 Ada-Lovelace-Projekt-Mentoringprogramm für Studienanfängerinnen in Naturwissenschaft und Technik

Auftraggeber:	Land Rheinland-Pfalz
Laufzeit:	Oktober 2009 bis September 2010
Kooperationspartner:	Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Universität Trier
Projektleitung:	Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß
Bearbeitung:	Dipl.-Ing. Susanne Eisel

In fast allen wissenschaftlichen Berufen sind Frauen nach wie vor unterrepräsentiert. Dieser Mangel wird umso eklatanter, je höher die Sprosse der Karriereleiter, die man betrachtet. Im besonderen Maß findet man eine weibliche Unterrepräsentanz in naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen und Berufen. Bei der Wahl einer harten Naturwissenschaft sehen sich die jungen Frauen oft mit einem stark männlich dominierten Umfeld konfrontiert. Zudem fehlt es jungen Frauen häufig an Vorbildern und Netzwerken, die relevant sind für das Stecken und Erreichen beruflicher Ziele.

Um Studentinnen in dieser schwierigen Phase zu unterstützen und ihnen bei der frühzeitigen, gezielten Planung und Gestaltung ihres Studiums beratend zur Seite zu stehen, wurde dieses Mentoring-Programm für Studienanfängerinnen angeboten in Fortsetzung zum 2008/09 erfolgreichen Pilotprojekt.

Von 85 Bewerberinnen konnten 19 Studienanfängerinnen je eine Mentorin zur Seite gestellt werden. Als Mentorinnen fungieren Studentinnen des gleichen Studiengangs aus höheren Fachsemestern. Die Studiengänge erstrecken sich über alle Fachbereiche, sodass ein interdisziplinärer Austausch möglich ist. Das Rahmenprogramm setzt sich zusammen aus Coachingangeboten sowie Veranstaltungen zur Netzwerkbildung.

Mentees und Mentorinnen werden durch ein breit gefächertes Seminarangebot begleitet und unterstützt. Die Seminare für die Mentees sollen dazu beitragen, den Fundus an Schlüsselqualifikationen zu erweitern (Zeitmanagement, Teamfähigkeit, Rhetorik und Gesprächsführung, usw.) und zu vertiefen und einen erfolgreichen Studienverlauf zu gewährleisten. Mindestens drei Seminare aus dem Angebot müssen verpflichtend von den Mentees besucht werden um am Ende des Projektjahres ein Teilnahmezertifikat zu erhalten. Die Mentorinnen nehmen an Seminaren zur klientenzentrierten Gesprächsführung und Erhöhung der Beratungskompetenz teil. Daneben werden die Mentorinnen durch eine regelmäßig stattfindende Supervision durch eine erfahrene Pädagogin im Mentoring-Prozess unterstützt. Das Mentoring-Programm ist auf die Dauer von 2 Semestern ausgelegt. Das Mentoring-Projekt für Studienanfängerinnen ist eine Kooperation der Ada-Lovelace-Projektgruppen der Universitäten Kaiserslautern, Mainz und Trier.



3 Internationale Kooperationen

3.1 Hochschulkooperation USA – DAAD Summer School „International Program in Sustainable Infrastructure – Problems, Approaches and Solutions“

Kooperationspartner: Indiana University-Purdue University Indianapolis (US-Bundesstaat Indiana) und University of Louisville (US-Bundesstaat Kentucky)

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Swantje Grotheer

Der Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung war mit einem Lehrmodul an der internationalen Summer School zum Thema nachhaltiger Infrastrukturentwicklung beteiligt, die vom 15. Juni bis 11. Juli 2009 in Kaiserslautern stattfand.

Das System der Raumplanung in Deutschland und die Integration von Fragen des nachhaltigen Wassermanagements in die räumliche Planung standen hierbei für die Studierenden der Universitäten Indianapolis und Louisville im Vordergrund.

Teil dieses Lehrmoduls war zudem eine Tagesexkursion in das UNSECO Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal, bei der die Teilnehmer aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada die Herausforderungen des Weltkulturerbe mit Praktikern vor Ort diskutierten und, wie zum Beispiel die Lärmbelastung im Mittelrheintal aufgrund der hohen Verkehrsbelastung, selbst erfahren konnten.

Sieben Studierende aus den USA und Kanada haben an dem insgesamt sechswöchigen Programm teilgenommen, welches vom DAAD im Rahmen des Programms „Put Germany on your Resume“ zertifiziert und finanziell unterstützt wird. Die Summer School wird federführend von Prof. Robert Jüpner, Fachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft der TU Kaiserslautern, in Kooperation mit der amerikanischen Projektkoordinatorin Prof. Patricia Fox von der Indiana University-Purdue University Indianapolis organisiert und soll im Jahr 2010 erneut stattfinden.

3.2 Hochschulkooperationen Tschechien – Delegationsbesuch der Hochschule für Regionalentwicklung aus Prag

Kooperationspartner: Hochschule für Regionalentwicklung (Vysoká škola regionálního rozvoje), Prag (Tschechien)

Ansprechpartner: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß, Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt, Dr.-Ing. Kirsten Mangels

Der Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung hat 2009 eine trilaterale Kooperation in Forschung und Lehre mit der tschechischen Hochschule für Regionalentwicklung (Vysoká škola regionálního rozvoje (VSSR)) sowie der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. begonnen.

Nach der Erarbeitung eines Entwurfs einer Kooperationsvereinbarung startete die Kooperation mit einem Austausch über Forschungsfelder des Lehrstuhls und der VSRR im Rahmen eines Workshops zur Regionalentwicklung in Prag unter Beteiligung der tschechischen Fakultätsmitglieder sowie kommunaler, regionaler und staatlicher Behördenvertreter. Dipl.-Ing. Christoph Scheck und Dr.-Ing. Kirsten Mangels nahmen für den Lehrstuhl an dem Workshop teil.

Im Juni 2009 reiste Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Beirats für Kommunalentwicklung Rheinland-Pfalz Prof. em. Dr. Dr. h.c. Hans Kistenmacher zu einem vertiefenden Austausch über gemeinsame Aktivitäten nach Prag.

Bereits im September 2009 war eine kleine Delegation der VSRR – Prof. Petr Ponikelsy, Dr. Alois Slepicka sowie Dr. Pavla Necasova – zu Gast in Kaiserslautern, um einerseits Vorgehensweisen und Methoden in der Erarbeitung von Strategien und Konzepten der Regionalentwicklung sowie fachlicher Entwicklungskonzepte (Einzelhandel, Tourismus) auszutauschen und andererseits in einen ersten Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Bachelor- und Master-Ausbildung einzutreten.

Bei dieser Gelegenheit nahmen die Gäste aus Prag auch an dem ersten Wissensdialog „Regional- und Stadtentwicklung“ zum Thema „Europäische Projektfinanzierung“, veranstaltet vom Lehrstuhl für Regionalentwicklung und Raumordnung in Kooperation mit der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V., teil.

3.3 Hochschulkooperationen USA – Gastaufenthalt von Alison Alexander von der Virginia Commonwealth University, Richmond

Kooperationspartner: Virginia Commonwealth University (VCU), Richmond (US-Bundesstaat Virginia)

Ansprechpartner: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß
Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt

Auf Neuland der Regional- und Kommunalentwicklung begab sich im Frühjahr 2009 die amerikanische Studierende Alison Alexander, als sie während ihres Gastaufenthaltes im Juni und Juli 2009 am Lehrstuhl in verschiedenen Forschungsprojekten mitwirkte und in Lehrveranstaltungen rein hörte.

Besonderes Interesse richtete Frau Alexander, die an der Virginia Commonwealth University in Richmond Urban and Regional Planning studiert, auf Entwicklungsansätze in ländlichen Räumen.

Exkursionen und die Teilnahme an Terminen verschiedener Forschungsprojekte führten die amerikanische Studierende in verschieden Ecken von Rheinland-Pfalz, aber auch in benachbarten Bundesländern, wo sie bei Gesprächen mit Planern, lokalen Akteuren und Politikern ganz praktisch kennen lernen konnte, wie kommunale und regionale Entwicklungen in Deutschland angestoßen werden.

Neben den Einblicken in das deutsche Universitätsleben nahm Frau Alexander auch zahlreiche neue fachliche Eindrücke zu öffentlichem Personennahverkehr, Fahrradmobilität und Lebensmittelversorgung mit.

Unterstützt wurde Frau Alexander bei ihrem Gastaufenthalt von ihrem Professor Dr. John Accordino, der Kontakt zu Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß und Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt pflegt.

3.4 Hochschulkooperationen Slowenien – Gastaufenthalt von Janez Berdavs, DAAD-Promotionsstipendiat von der Universität Primorska, Koper

Kooperationspartner: Univerza na Primorskem (Universität Primorska), Koper (Slowenien)
Ansprechpartner: Dr.-Ing. Kirsten Mangels

Im Rahmen seiner Dissertation zum Thema „Verstädterung, nachhaltige Entwicklung und Grenzen – Nachhaltigkeit der Siedlungsentwicklung in der Gemeinde Koper speziell im Hinblick auf besondere Anforderungen an den Raum durch die Grenznahe“ war Janez Berdavs von August bis November 2009 Teil des Teams des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung.

Janez Berdavs arbeitete an der TU Kaiserslautern vor allem an der „Abrundung“ seiner Dissertation und führte hierzu sowohl mit Mitarbeitern des Lehrstuhls als auch mit Vertretern der anderen Lehrstühle der Fachrichtung Raum- und Umweltplanung an der TU Kaiserslautern leitfadengestützte Gespräche.

Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten von Janez Berdavs stand dabei einerseits die Frage nach leistungsfähigen raumplanerischen Instrumenten zur Steuerung der Siedlungsentwicklung auf den verschiedenen Ebenen des deutschen Raumplanungssystems und eventuelle Möglichkeiten der Übertragbarkeit dieser Instrumente in das slowenische Raumplanungssystem. Andererseits analysierte Janez Berdavs die Planungsprozesse zur Erstellung raumplanerischer Pläne und Programme und deren Gestaltung.

Neben Gesprächen mit Wissenschaftlern der TU Kaiserslautern führte Herr Berdavs zahlreiche Gespräche mit Vertretern der kommunalen, regionalen und Landesplanungsbehörde, mit NGOs, Investoren, Wirtschaftsförderungseinrichtungen etc.

3.5 Hochschulkooperationen Russland – Kooperation mit der Ryazan State Radio Engineering Universität, Ryazan

Kooperationspartner: Ryazan State Radio Engineering University, Ryazan (Russland)
Ansprechpartner: Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt
Dr.-Ing. Kirsten Mangels

Nachdem im Herbst 2006 eine Delegation von Studierenden und Dozenten des russischen Lehrstuhls State and Municipal Management der Ryazan State Radio Engineering University zu Gast am Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung an der TU Kaiserslautern waren, besuchten Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt und Dr.-Ing. Kirsten Mangels die Partner-Hochschule in Ryazan vom 13. bis 15. Juli 2009.

Im Rahmen eines Seminars diskutierten Hans-Jörg Domhardt und Kirsten Mangels mit Vertretern der Institute Regionalökonomie (Prof. Sergeij Perfiliev (Leiter), Dozentin Svetlana Anatolyevna und Prof. Valerij Teretin) sowie Recht (Prof. Alexander Marukov) aktuelle Forschungsfelder der jeweiligen Lehrstühle, Herausforderungen der Kommunal- und Regionalentwicklung sowie potentielle gemeinsame Forschungsfelder.

Die seit Oktober 2006 bestehende Kooperationsvereinbarung wurde dabei vor allem im Bereich möglicher Forschungsk Kooperationen vertieft. Die Beteiligten einigten sich darauf, einen Forschungsantrag im Themenfeld „German-Russian Planning Lab, the contribution of spatial planning as well as regional and local development towards socio-economic transformation – international comparison of concepts and strategies“ weiter zu verfolgen. Hierzu sollen auch Hochschulen aus anderen Ländern als Kooperationspartner gewonnen werden.

Die Reise von Hans-Jörg Domhardt und Kirsten Mangels wurde vom BMBF im Rahmen des Kooperationsprogramms „Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung mit Russland“ gefördert.



4 Tagungen und Vorträge

4.1 Wissensdialog Regional- und Stadtentwicklung zu den Themen „Europäische Projektfinanzierung“ und „Projektmanagement in der Stadt- und Regionalentwicklung“

Kooperationspartner: Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
Ansprechpartner: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß
Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt,
Dipl.-Geogr. Nadine Schrader-Bölsche

Mit der Veranstaltungsreihe „Wissensdialoge“ wird Vertretern aus der kommunalen und staatlichen Verwaltung, der freien Wirtschaft, Verbänden und Kammern sowie der Politik die Möglichkeit geboten sich zweimal jährlich zu unterschiedlichen Themenbereichen der Stadt- und Regionalentwicklung zu informieren und Erfahrungen auszutauschen. Dabei geht es neben dem Informationsaustausch ebenso um den Wissenstransfer zwischen der Theorie und Praxis. Die Tagungsreihe wird von der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. in Kooperation mit dem Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung organisiert und veranstaltet.

Wissensdialog zum Thema „Europäische Projektfinanzierung“ am 1. September 2009

Beim 1. Wissensdialog haben sich zahlreiche Teilnehmer zum Thema „Europäische Projektfinanzierung – Nutzung europäischer Programme für die Finanzierung von Projekten im Bereich der Regional- und Stadtentwicklung“ informiert.

Im ersten Teil der Veranstaltung referierten Ulrike Schreckensberger (Vertreterin des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie) und Hans-Georg Schneider (Ministerialdirigent im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz) über die Bedeutung europäischer Strukturfonds aus der Sicht des Bundes und aus der Sicht von Rheinland-Pfalz.

Besonderes Interesse fanden die Ausführungen des Staatsministers des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz, Karl Peter Bruch, der anhand ausgewählter Beispiele den Einsatz von europäischen Fördermitteln in Rheinland-Pfalz darlegte.

Im Anschluss daran haben Experten, die seit Jahren in dem Bereich tätig sind, konkrete praktische Empfehlungen und Ratschläge für die Antragstellung von Projekten im Rahmen der europäischen Strukturförderung gegeben.

Wissensdialog zum Thema „Projektmanagement in der Stadt- und Regionalentwicklung“ am 7. Dezember 2009

Im Mittelpunkt des 2. Wissensdialoges stand das Thema: „Projektmanagement in der Stadt- und Regionalentwicklung – Von der Projektidee zur Umsetzung“.

Zu Beginn der Veranstaltung ist Frau Gabriele Harrer (Senior System Expertin im Malik Management Zentrum, St. Gallen) der Frage nach der Übertragbarkeit von Unternehmensmanagement auf das Management von Regionen nachgegangen.

Im Anschluss haben erfahrene Referenten aus der Regionalentwicklung, wie beispielsweise Dr. Felix Gress (Geschäftsführer der Metropolregion Rhein-Neckar) über verschiedene Aspekte zum Aufbau erfolgreicher interkommunaler Kooperationen und Netzwerke berichtet. Mittels Projektbeispielen aus dem In- und Ausland ist den Tagungsteilnehmern ein differenzierter Einblick

in die Herausforderungen und Erfolgsfaktoren beim Aufbau interkommunaler Kooperationen sowie der Umsetzung von Projektideen gegeben worden.

Abschließend hat Prof. Jürgen Hiller (Ministerialdirigent im Ministerium des Innern und für Sport, Rheinland-Pfalz) die Bedeutung des Public Managements und Regionalmanagements für eine zukunftsweisende regionale und kommunale Entwicklung in Rheinland-Pfalz dargelegt.

4.2 Tagung des Landesschwerpunkts Region und Stadt zum Thema „Gestaltung des Wandels – Gesellschaft und Wirtschaft der Zukunft“

Kooperationspartner: Landesschwerpunkt „Region und Stadt“,
Forschungsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz an der TU Kaiserslautern
Ansprechpartner: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß, Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt, Dipl.-Ing. Micha Kronibus

Der Landesschwerpunkt „Region und Stadt“, als im Rahmen der Forschungsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz 2008-2011 an der TU Kaiserslautern gegründete Forschungs Kooperation mit Partnern aus den Bereichen Raum- und Umweltplanung, Wirtschafts- und Sozialgeographie, Soziologie, Landespflege, Architektur und Philosophie, veranstaltete im Jahr 2009 einen ein-tägigen Workshop in der Villa Denis, dem Stiftungshaus der TU Kaiserslautern, in Frankenstein.

Das Thema der Veranstaltung, „Gestaltung des Wandels – Gesellschaft und Wirtschaft der Zukunft“, repräsentierte das umfassende inhaltliche Spektrum der im Rahmen dieser Forschungs Kooperation stattfindenden Forschungstätigkeiten.

Zahlreiche Referenten, darunter mehrere Mitglieder des Landesschwerpunkts wie auch renommierte Gastreferenten aus ganz Deutschland, lieferten im Rahmen der Veranstaltung ihre Beiträge.

Der thematische Schwerpunkt lag dabei im Bereich des demographischen Wandels, seiner Wirkungen und der sich aus ihm ergebenden Herausforderungen, wie sie beispielsweise die zukünftige Sicherung der Daseinsvorsorge, der Umgang mit veränderten Situationen im Bereich Kommunal Finanzen und gesellschaftlicher Mobilität oder die sich aus der sozio-ökonomischen Entwicklung ergebenden ökologischen Potentiale für die Siedlungsentwicklung darstellen.

Interessante Gastvorträge lieferten u. a. Prof. Dr. Paul Gans (Inhaber des Lehrstuhls für Anthropogeographie an der Universität Mannheim), Prof. Dr. Rainer Danielzyk (Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) in Dortmund) und Prof. Dr. Andreas Knie (Geschäftsführer des Innovationszentrums für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) in Berlin).

Die ca. 50 Teilnehmer des Workshops diskutierten die präsentierten Ausführungen und Thesen aktiv und verwirklichten auf diese Weise die gesetzten Zielsetzungen des Workshops. Neben der Diskussion der Fachvorträge diente diese Veranstaltung insbesondere der Reflexion bislang formulierter thematischer Schwerpunkte bzw. Forschungsfelder des Landesschwerpunkts und der Gewinnung von Anregungen hinsichtlich weiterer Forschungsgegenstände für die zukünftige Arbeit des Landesschwerpunkts.

4.3 Goldkronacher Gespräche zur Regional- und Kommunalentwicklung zum Thema „Nationale und internationale Mobilität von Unternehmen und Arbeitnehmern“

Kooperationspartner: Lehrstuhl Sozial- und Wirtschaftsgeographie von Prof. Dr. Peter Jurczek an der Technischen Universität Chemnitz

Ansprechpartner: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß, Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt, Dipl.-Ing. Swantje Grotheer

Die jährlich stattfindende, durch die Oberfrankenstiftung geförderte Gesprächsreihe „Goldkronacher Gespräche zur Regional- und Kommunalentwicklung“ konnte vom 18. bis 20. November 2009 zum dritten Mal mit namhaften Wissenschaftlern und renommierten Vertretern aus der Praxis der räumlichen Planung und Regionalentwicklung aus dem In- und Ausland im Schloss Goldkronach durchgeführt werden.

Mit dem Thema „Nationale und internationale Mobilität von Unternehmen und Arbeitnehmern – neue Trends und Entwicklungen sowie deren Bedeutung für Oberfranken“ wurde der Schwerpunkt auf die Auswirkungen einer zunehmenden Dynamik des wirtschaftlichen Strukturwandels sowie demographischer Veränderungsprozesse gelegt. Dabei stand als wichtige Fragestellung im Vordergrund, wie sich Kommunen und Regionen als Standorte in einer zunehmend international mobilen Gesellschaft erfolgreich positionieren können.

Aus internationaler Sicht wurden Erfahrungen aus den Vereinigten Staaten von Amerika, aus Ungarn, Österreich sowie Korea berichtet, in denen sich verschiedene Regionen mit unterschiedlichen Strategien dem wirtschaftlichen Strukturwandel und damit einhergehenden Veränderungen der Mobilität von Bevölkerung und Unternehmen stellen.

Prof. John Accordino von der Virginia Commonwealth University (USA) diskutierte beispielsweise die Bedeutung der Mobilität von Unternehmen und Arbeitnehmern am Beispiel der peripher gelegenen, altindustrialisierten Region Southside Virginia, die abseits des sehr dynamischen „urbanen Halbmondes“ liegt, der

sich an der Westküste Virginias von Washington über Richmond bis nach Norfolk zieht. Dabei diskutierte er vor dem Hintergrund nach wie vor bestehender Entwicklungsprobleme die dort eingesetzten regionalen und lokalen Strategien zur Bewältigung des Strukturwandels, wie die Bildung neuer Partnerschaften, die Gründung von Wissenschaftszentren, eine gezielte Unternehmensansiedlung oder Place-Making bzw. Standortmarketing. Mit verschiedenen internationalen Beispielen wurden unterschiedliche Herangehensweisen der Wirtschaftsförderung sowie Raum- und Regionalentwicklung dargestellt, die vielfältige Anstöße für eine Diskussion der zukünftigen Entwicklung Oberfrankens und anderer Regionen liefern.

Aber nicht nur internationale Erfahrungen zur Mobilität von Unternehmen und Arbeitnehmern wurden diskutiert, sondern auch aus unterschiedlichen Perspektiven eine Reflexion der Trends innerhalb Deutschlands, Bayerns bzw. Oberfrankens vorgenommen.

Am Beispiel des Handwerks diskutierte beispielsweise Thomas Koller, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken, grenzüberschreitende Unternehmensaktivitäten deutscher Unternehmen aus dem deutsch-tschechischen Grenzraum mit Mittel- und Osteuropäischen Staaten. Er stellte die Ergebnisse einer Studie vor, die gezeigt hat dass es keinen Zustrom von Arbeitnehmern aus Tschechien oder den anderen neuen EU-Mitgliedsstaaten gibt. Weiterhin ergab diese Studie, dass kein Zustrom von Selbständigen (1-Mann-Unternehmen) nach Oberfranken stattfindet. Vereinzelt haben Betriebe den Wunsch geäußert Fachkräfte aus Tschechien zu rekrutieren. Insgesamt konnte keine Steigerung des Wettbewerbsdrucks nachgewiesen werden, der unmittelbar auf die EU-Erweiterung zurückzuführen wäre.

Das Projekt basiert auf einer Kooperation mit dem Lehrstuhl Sozial- und Wirtschaftsgeographie von Prof. Dr. Peter Jurczek an der Technischen Universität Chemnitz.

Die Vorträge und Diskussionen der 3. Goldkronacher Gespräche können auf der Internetseite www.goldkronacher-gespraech.de nachgelesen werden. Anfang 2010 wird die Tagungsdokumentation als Publikation erscheinen.



4.4 Ausgewählte Vorträge von Mitarbeitern der Lehrstühle

Erfolgsbedingungen für das Wachstum im ländlichen Raum

Vortrag im Rahmen der 11. Münchner Tage der Bodenordnung und Landesentwicklung am 16. März 2009 in München (Gabi Troeger-Weiß)

Entwicklung von Dörfern in Rheinland-Pfalz – hat Breunigweiler eine Zukunft?

Vortrag auf Einladung der Gemeinde Breunigweiler am 05. Mai 2009 in Breunigweiler (Gabi Troeger-Weiß)

Statements im Rahmen der Jury-Sitzung „Ideenwettbewerb für Heilbäder und Kurorte in Rheinland-Pfalz im Rahmen des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft des Landes Rheinland-Pfalz am 22. Juni 2009 in Mainz (Gabi Troeger-Weiß)

Erfolgsfaktoren für Wirtschaftsperspektiven im ländlichen Raum

Statement im Rahmen des Nationalen Kongress „Demographischer Wandel – Region schafft Zukunft. Strategien für den ländlichen Raum“ am 30. Juni 2009 in Berlin (Gabi Troeger-Weiß)

Regionalentwicklung und Landschaftspark

Statement und zusammenfassende Bewertung im Rahmen eines Workshops des Verbands Region Stuttgart am 10. Juli 2009 in Stuttgart (Gabi Troeger-Weiß)

The Region Matters – Warum regionale Einbindung Mehrwert stiftet

Vortrag im Rahmen des Kompetenzforums Regionalmanagement 2009 der Universität Eichstätt am 23. Oktober 2009 in Wolnzach (Gabi Troeger-Weiß)

Junge Leute braucht die Stadt

Vortrag im Rahmen des Kaiserslauterner Jahres der Wissenschaft am 26. August 2009 in Kaiserslautern (Gabi Troeger-Weiß)

Kinder- und Familienfreundlichkeit – ein Standortfaktor der Zukunft

Vortrag im Rahmen einer Tagung des Inner Wheel Clubs Kaiserslautern am 13. Oktober 2009 (Gabi Troeger-Weiß)

Demographischer Wandel – Auswirkungen auf Kommunen: was kann man tun?

Vortrag im Rahmen der 23. Gauff-Fachtagung am 22. Oktober 2009 in Nürnberg (Gabi Troeger-Weiß)

Neue Ansätze des Regionalmanagements

Statement im Rahmen der Tagung „Kompetenzforum Regionalmanagement“ der Initiative Regionalmanagement Ingolstadt e.V. am 23. Oktober 2009 in Wolnzach (Gabi Troeger-Weiß)

Infrastruktur 2030

Vortrag im Rahmen der Oppenheimer Gespräche der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) am 28. Oktober 2009 in Oppenheim (Gabi Troeger-Weiß)

Orientierungsrahmen und Handlungsempfehlungen zur regionalen Wohnbauentwicklung dargestellt am Beispiel der Gemeinde Wachtberg

Vortrag im Rahmen einer regionalen Informationsveranstaltung in der Gemeinde Wachtberg am 22. Januar 2009 (Hans-Jörg Domhardt)

Regionales Handlungskonzept Wohnen 2020 – Konsequenzen für die Stadt Meckenheim

Vortrag im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung Meckenheim am 29. Januar 2009 (Hans-Jörg Domhardt)

Innovative regions – characteristics and strategies of (and for) rural (growing) regions

Vortrag im Rahmen des First International Workshop „Regional Development“, an der Hochschule für Regionalentwicklung am 5. Februar 2009 in Prag (Tschechien) (Kirsten Mangels)

Clarification of the starting point of the four German counties around Frankfurt Hahn Airport (e.g. existing analyses, development concepts, marketing strategies, vocational trainings etc.) as well as introduction of the German team

Vortrag im Rahmen des 2. Transnationalen Partnertreffens zur Vorbereitung eines INTERREG IVB-Antrages „Developing rural Airport Regions for SME“ in NWE am 26. Februar 2009 in Morbach (Kirsten Mangels)

InnoCité Indicators „City Analysis and Diagnosis“

Vortrag im Rahmen des 3. Transnationalen Workshops der Projektpartnerschaft des INTERREG IVB-Projektes InnoCité im Alpenraum am 25. März 2009 in Koper (Slowenien) (Kirsten Mangels)

Factors of success for an innovative positioning of cities and regions

Vortrag im Rahmen der REAL CORP 2009 „Cities 3.0 Smart Sustainable Integrative“ am 22. April 2009 in Sitges (Spanien) (Kirsten Mangels)

Der demographische Wandel in ländlichen Regionen – Strategien zur Gestaltung

Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ländlicher Raum“ im Programm „Alter schafft Neues. Das Programm Aktiv im Alter“ des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) am 13. Mai 2009 in Hannover (Swantje Grotheer)

Positive Entwicklung unserer Dörfer im Hinblick auf die demographische Entwicklung – mögliche Handlungsansätze

Vortrag im Rahmen des LEADER-Forums Brenzregion „Dörfer im Rampenlicht“ anlässlich des Europatages 2009 am 13. Mai 2009 in Giengen/Brenz (Carina Stephan)

Nachhaltiges Siedlungsflächenmanagement – von der Erfassung zur Umsetzung Veranstaltung

Vortrag im Rahmen der Fachveranstaltung „Nachhaltiges Siedlungsflächen-Management Raum + Rheinpfalz“ am 14. Mai 2009 in der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Neustadt (Hans-Jörg Domhardt)

INTERREG IV-B-Projekt Proposal DARE – Procedure and definition of a time schedule for the application process

Vortrag im Rahmen des 3. Transnationalen Partnertreffens zur Vorbereitung eines INTERREG IVB-Antrages „Developing rural Airport Regions for SME“ in NWE am 29. Mai 2009 in Morbach (Kirsten Mangels)

Handlungsempfehlungen für Projekte der Regional- und Stadtentwicklung im Rahmen der europäischen Regional- und Strukturpolitik

Vortrag im Rahmen des 1. Wissensdialogs „Regional- und Stadtentwicklung“ am 1. September 2009 in Kaiserslautern (Kirsten Mangels)

INTERREG IIIB-CADES-Project ADHOC- Lessons learnt...

Vortrag im Rahmen des Kick-off-Meetings des INTERREG IVB-Projektes „Integrated Urban Development of Vital Historical Towns as Regional Centres (ViTo)“ am 08. Oktober 2009 in Xanthi (Griechenland) (Kirsten Mangels)

Auswirkungen des demographischen Wandels auf Wirtschaft, Belegschaften und die Gesellschaft

Vortrag im Rahmen der Chancenkonferenz 2009 „Wirtschaftliche Perspektiven durch den demographischen Wandel“, veranstaltet durch Stadt Augsburg, Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, Wirtschaftsunioren Augsburg und AIP Augsburg Integration Plus am 20. November 2009 in Augsburg (Swantje Grotheer)



5 Lehrtätigkeit

Im Sommer- und Wintersemester 2009/2010 wurden vom Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung sowohl im Bachelorstudiengang Raumplanung (B.Sc.) als auch im auslaufenden Diplomstudiengang Raum- und Umweltplanung Lehrveranstaltungen gehalten sowie Studienprojekte und Diplomarbeiten betreut und Auslandsexkursionen durchgeführt.

Ergänzend zu Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß waren Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt, Dr.-Ing. Kirsten Mangels, Dipl.-Ing. Lothar Benzel, Dipl.-Ing. Swantje Grotheer, Dipl.-Ing. Micha Kronibus und Dipl.-Ing. Christoph Scheck in der Lehre tätig.

Unterstützt wurde der Lehrstuhl insbesondere in den praxisorientierten Wahlpflichtfächern von den folgenden Honorarprofessoren und Lehrbeauftragten:

- Dipl.-Geogr. Gerlinde Augustin
- Ministerialdirigent Hans-Egon Baasch
- Dipl.-Ing. Sabine Braun
- Dr. Peter Dell
- Prof. Jürgen H. Hiller
- Dr.-Ing. Anke Karmann-Woessner
- Heinz Kolz
- Christian Schneider
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz
- Dipl.-Ing. Jens Stachowitz

5.1 Lehrveranstaltungen im Bachelorstudiengang Raumplanung

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2009

- Vorlesung: Grundlagen der Raumordnung (Gabi Troeger-Weiß)
- Vorlesung: Konzepte, Instrumente und Strategien der Raumordnung (Micha Kronibus)
- Vorlesung mit integrierter Übung: Moderation und Mediation (Peter Dell)
- Vorlesung: Bewertungsanalysen (Hans-Jörg Domhardt)
- Vorlesung: Standort- und Marktanalysen in der Regionalentwicklung (Kirsten Mangels)
- Vorlesung: Grundlagen der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung (Kirsten Mangels)
- Vorlesung und Übung: Public Management (Jürgen H. Hiller)

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2009/2010

- Vorlesung mit Übung: Raum- und Siedlungsentwicklung (Hans-Jörg Domhardt)
- Vorlesung: Sozioökonomischer Strukturwandel und demographischer Wandel (Swantje Grotheer)
- Vorlesung: Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Christian Schneider)
- Vorlesung: Neue Instrumente der Raumordnung (Gabi Troeger-Weiß)
- Vorlesung: Struktur- und Prozessanalysen in der Raum- und Regionalentwicklung (Micha Kronibus)
- Vorlesung: Rede, Vortrag, Präsentation (Hans-Jörg Domhardt)
- Vorlesung: Europäische Regional- und Strukturpolitik (Gabi Troeger-Weiß)

5.2 Lehrveranstaltungen im Diplomstudiengang Raum- und Umweltplanung

Großes Studienprojekt: Ländliche Räume in den USA: Entwicklungen, strukturelle Ausgangssituationen, Handlungsansätze – Diskussion am Beispiel von Idaho (SS 2009 und WS 2009/2010)

Betreuung: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß, Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt, Dr.-Ing. Kirsten Mangels gemeinsam mit Prof. Dr. Annette Spellerberg (Lehrgebiet Stadtsoziologie)

Kleines Studienprojekt: Solarenergie in Regionalplänen (SS 2009)

Betreuung: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß, Dipl.-Ing. Micha Kronibus, Dipl.-Ing. Christoph Scheck

Kleines Studienprojekt: Nachfrageanalyse Factory Outlet Center (FOC) Zweibrücken (SS 2009)

Betreuung: Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß, Dipl.-Ing. Swantje Grotheer, Dipl.-Ing. Christoph Scheck

Exkursion: Räumliche Planung und Regionalentwicklung in Luxemburg (WS 2008/2009)

Betreuung: Dr.-Ing. Anke Karmann-Woessner, Dipl.-Ing. Swantje Grotheer

Exkursion: Räumliche Planung und Regionalentwicklung in England (WS 2009/2010)

Betreuung: Dipl.-Ing. Swantje Grotheer

Wahlpflichtfächer im Sommersemester 2009

- Wahlpflichtfach: Raumplanungsbezogene politische Entscheidungsprozesse (Hans-Jürgen Seimetz)
- Wahlpflichtfach: Internationale Planungssysteme (Hans-Egon Baasch)
- Wahlpflichtfach: Moderation und Mediation (Gerlinde Augustin)
- Wahlpflichtfach: Standortmarketing – Strategien einer zukunftsorientierten Wirtschaftsförderung (Heinz Kolz)
- Wahlpflichtfach: Touristische Entwicklungskonzepte (Sabine Braun, Swantje Grotheer)

Wahlpflichtfächer im Wintersemester 2009/2010

- Wahlpflichtfach: Public Management – Bedeutung der Konversion für die Stadt- und Regionalentwicklung (Jürgen Hiller)
- Wahlpflichtfach: Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in der Raumplanung (Christian Schneider)
- Wahlpflichtfach: Regionalisierung und Regional Governance in Ballungsräumen (Hans-Jürgen Seimetz)
- Wahlpflichtfach: Moderation und Mediation (Jens Stachowitz)
- Wahlpflichtfach: Interkommunale Kooperation (Sabine Braun)
- Wahlpflichtfach: Kommunen beteiligen Bürger bei der Gestaltung des demographischen Wandels (Heinz Kolz)

5.3 Externe Lehraufträge

Im Wintersemester 2009/2010 lehrte Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß an der Universität Augsburg das Fach „Regionalmanagement“ für Studierende der Wirtschaftsgeographie gemeinsam mit Prof. Dr. jur. Konrad Goppel.

Darüber hinaus nahm Akad. Dir. Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt wie in den vergangenen Jahren im Sommersemester 2009 eine

Lehrtätigkeit an der Universität Koblenz-Landau für das Fach „Raumordnung, Raumplanung und Umweltschutz“ wahr.

5.4 Großes Studienprojekt zum Thema Herausforderungen und Handlungsansätze für ländliche Räume in den USA

Im Sommersemester 2009 begannen acht Studierende der Raum- und Umweltplanung das Große Studienprojekt „Ländliche Räume in den USA: Entwicklungen, strukturelle Ausgangssituationen, Handlungsansätze – Diskussion am Beispiel von Idaho“.

In einer ersten Phase analysierten die Studierenden anhand von statistischen Daten und einer Literaturrecherche die Situation verschiedener Landkreise in Idaho und arbeiteten anhand der Datenlage Herausforderung für die Entwicklung der ländlich geprägten Landkreise heraus.

Vom 12. bis 19. September 2009 fand eine Exkursion nach Idaho statt, um das ländliche Leben in den USA vor Ort zu analysieren und dessen Ausprägungen zu erfahren.

Das ländliche Leben in den USA ist geprägt durch niedrige Einwohnerdichten, schlechte Erreichbarkeiten von Versorgungseinrichtungen bei einer hohen Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr sowie einer starken Prägung vom wirtschaftlichen Strukturwandel.

Organisiert vom Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung in Kooperation mit dem Fachgebiet Stadtsoziologie wurden im Rahmen der Exkursion Diskussionen mit Vertretern der Industrie- und Handelskammern, Planern, Politikern, Wissenschaftlern und Studierenden geführt, im Laufe derer die Teilnehmer wichtige Erkenntnisse für die Planungskultur, das Planungsverständnis sowie die Politiken für die Entwicklung des ländlichen Raumes in den USA gewinnen konnten.

Die erste Hälfte der Exkursion verbrachten die Teilnehmer im Süden Idahos. Rund um die Hauptstadt Boise findet eine positive Entwicklung sowohl der Bevölkerungszahlen als auch wirtschaftlich gesehen statt, von der aber nicht alle umliegenden Counties gleichermaßen profitieren. Nur wenige Meilen außerhalb der Hauptstadt konnten die Exkursionsteilnehmer sich von Lücken in der Infrastrukturversorgung (z.B. hinsichtlich der Mobilfunknetze) „überzeugen“ und eine „Ghost-City“ besuchen. Bei Diskussionen mit politischen Vertretern wurde deutlich, dass das Leitbild

der deutschen Raumordnung der „gleichwertigen Lebensbedingungen“ in den USA nicht verankert ist und unterschiedliche Ausstattungsniveaus der Räume als selbstverständlich betrachtet werden.

In der zweiten Hälfte der Exkursion nahm die Gruppe Termine im Norden Idahos, in Lewiston und Moscow wahr. Der Norden Idahos ist gegenüber dem Süden geprägt durch sinkende Bevölkerungszahlen und gravierende wirtschaftliche Probleme. Hier lernten die Teilnehmer, dass in den USA wesentlich unbefangener mit der Diskussion um „leerlaufende“ Räume und Gemeinden umgegangen wird.

Mit Kollegen des Colleges of Agriculture & Life Science der University of Idaho in Moscow fand ein abschließendes Kolloquium zum Thema „Herausforderungen an unterschiedlich geprägte ländliche Räume in den USA und Deutschland“ statt, in dem Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Entwicklungstrends sowie im wissenschaftlichen und politischen Umgang deutlich zu Tage traten.

Die Studierenden nutzen die Erkenntnisse der Exkursion nun, um im Rahmen des großen Studienprojektes Handlungsfelder für ländliche Räume in den USA zu definieren und potentielle Handlungsansätze zu formulieren.

5.5 Exkursion zum Thema Räumliche Planung und Regionalentwicklung in Luxemburg

Reform des Planungssystems im Großherzogtum Luxemburg: Verkehrskollaps und Entwicklungsziele im Widerstreit mit kommunaler Autonomie

Das Großherzogtum Luxemburg, der zweitkleinste Staat der Europäischen Union ist Bankenplatz, Sitz vieler Europäischer Institutionen und gleichzeitig ländlich strukturierter, altindustrieller Raum. Luxemburg ist das wachsende Zentrum der Großregion. Eine koordinierte und integrative Raumplanung gewinnt hier weiter an Bedeutung.

Welche besonderen Herausforderungen bestehen und welche Strategien den Anforderungen der Menschen in Luxemburg gerecht werden sollen, konnte eine Gruppe von 31 Studierenden der Fachrichtung Raum- und Umweltplanung unter der Leitung von Dr.-Ing. Anke Karmann-Woessner (Lehrbeauftragte) und



Dipl.-Ing. Swantje Grotheer am Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung vom 18. bis 20. Februar 2009 kennen lernen.

Dr. Martin Niedermeyer von der Staatskanzlei im Saarland wies bereits zu Beginn auf die enormen Folgelasten der täglich über 140.000 Grenzpendler hin. Romain Diederich, Philippe Peters (Ministère de l'Intérieur et de l'Aménagement du territoire) und Marc Mersch als freier Planer, erläuterten den Studierenden eingehend die Ziele der räumlichen Entwicklung seit der grundlegenden Novellierung des Planungssystems 1999/2004.

Die Regionalplanung orientiert sich am Konzept des „schlanken Regionalplans“ und setzt lediglich den Rahmen für die Themenfelder Siedlung, Freiraum und Infrastruktur. Nach einem „Drei-Ebenen-Modell“ ist der Regionalplan in eine Raumvision, einen rechtsverbindlichen Teil und weitergehende Ideen und Konzepte mit Raumbezug gegliedert. Schwerpunkt liegt nicht nur auf der Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Gruppierungen und der Wirtschaft, sondern insbesondere in der interkommunalen Kooperation der Vielzahl der 115 Kommunen. Die traditionell starke Position der Kommunen erschwert diese Zusammenarbeit jedoch erheblich.

Wie die landschaftlichen Folgen der Eisen- und Stahlindustrie sowie des Bergbaus bewältigt werden, welche Möglichkeiten der touristischen Inwertsetzung von Kulturlandschaft bestehen und wie Naturparke zur Regionalentwicklung beitragen, konnten die Studierenden nicht nur in Esch-Belval (PRO-SUD), sondern ebenso in Ellergonn und im Naturpark Our erleben. Drei Tage mit intensiven Diskussionen boten viel Gelegenheit das europäische Nachbarland kennen zu lernen, in dem Raumplanung derzeit eine nachhaltige Verteilung des Wachstums anstrebt.

5.6 Kleines Studienprojekt mit Exkursion in die Vereinigten Arabischen Emirate

Im Rahmen von Studienarbeiten führte der Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung in der Zeit vom 08. bis 13. Januar 2009 eine Exkursion nach Abu Dhabi, Dubai und Sharjah durch. Unter Leitung von Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß und Akad. Direktor Dr. Hans-Jörg Domhardt besuchten fünf Studierende des Studiengangs Raum- und Umweltplanung die VAE und konnten anhand verschiedener Gespräche mit verantwortlichen Akteuren einen Einblick in die zukünftigen Herausforderungen der Raumentwicklung in dieser Region erhalten.

Die Studienarbeiten mit der erforderlichen Exkursion konnten mit Unterstützung der Partneruniversität in den VAE, der American University of Sharjah (Prof. Dr. Fatih A. Rifki) erfolgreich durchgeführt werden. Den Studierenden bot sich ein umfassender Einblick in die Herausforderungen, die sich in den verschiedenen Emiraten zeigen.

Nach einer ersten Stadtextursion in Dubai und Sharjah, bei der insbesondere die enorme Verkehrsproblematik zwischen beiden Emiraten hautnah erfahren wurde und auch die „Grenzen des Wachstums“ verdeutlicht, wurden Gespräche mit Vertretern der American University of Sharjah in dem imposanten Gebäudekomplex der Partneruniversität geführt.

In den anschließenden Tagen folgten Fachgespräche mit Vertretern der Urban Development and Planning Authority of Sharjah sowie mit Vertretern der Stadtentwicklung von Dubai, bei denen

die zukünftigen Planungs- und Entwicklungserfordernisse diskutiert wurden. Ergänzt wurde die Exkursion auch mit Gesprächen in der Hauptstadt der VAE, Abu Dhabi, bei der sowohl mit Vertretern der Deutschen Botschaft als auch der deutschen Außenhandelskammer die zukünftigen Entwicklungsperspektiven in den Vereinigten Arabischen Emirate ausgiebig erörtert wurden. In diesem Zusammenhang war auch ein Gespräch mit einer Vertreterin einer deutschen Consultingfirma von besonderem Interesse, da hier aus Sicht eines in Dubai agierenden deutschen Unternehmens die Einschätzungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Emirate deutlich wurden.

Die Exkursion wurde abgeschlossen durch den Besuch der ersten fertiggestellten künstlichen Inseln (The Palm) und den Besuch einer Kleinstadt im Inneren der Emirate (Hatta), die deutlich machten, welche enormen Unterschiede in der Entwicklungsdynamik vorherrschen.

Durch die insgesamt sehr positiven Erfahrungen dieser Exkursion werden auch zukünftig Studienarbeiten in Kooperation mit der American University of Sharjah ins Auge gefasst. Darüber hinaus konnten neue Kontakte zu Planungsorganisationen und Ausbildungsinstitutionen geknüpft werden, die bei der zukünftigen Kooperation intensiver genutzt werden sollen.

5.7 Diplomarbeiten

Im Jahr 2009 wurden von Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß und ihren Lehrstuhlmitarbeitern zahlreiche Diplomarbeiten im Bereich der Regional- und Kommunalentwicklung betreut. Für den thematischen Austausch dienten den Studierenden die halbjährlich vom Lehrstuhl durchgeführten Diplomandenkolloquien, bei denen die Diplomstudierenden ihr Forschungsdesign und den aktuellen Bearbeitungsstand vorstellten.

Folgende **Diplomarbeiten** wurden 2009 am Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung abgeschlossen:

Repowering von Windenergieanlagen in der Regionalplanung (Sonja Böhringer)

Teilregionale Auswirkungen der Airport-City Frankfurt/Rhein-Main – Dargestellt an den Bereichen Einzelhandel und Tourismus (Claudia Bolte)

Touristisches Entwicklungskonzept für das Sankt Wendeler Land (Julia Breid)

Direktinvestitionen von deutschen Unternehmen in der Türkei (Makbule Engelhardt)

Die Westfalzstrategie auf dem Weg zum Regionalmanagement – Ansätze zur Implementation von Regionalmanagement auf dem Gebiet der Region Westfalz (Elke Eschenbacher, Maximilian Ries)

Untersuchung des Wohnstandortverhaltens von Studierenden am Beispiel von Kaiserslautern (Mike Frey)

Siedlungsentwicklung im deutsch-luxemburgischen Grenzraum – Aufgabenfelder und Handlungsempfehlungen zur Steuerung am Beispiel des Landkreises Trier-Saarburg

(Sarah Geyer)

Kommunale Wirkungen durch den Abzug des französischen Militärs auf die Verbandsgemeinde Saarburg – Szenario der Wirkungen auf den Einzelhandel

(Isabell Gries)

Wechselwirkungen zwischen demographischer Entwicklung und Daseinsvorsorge (unter besonderer Berücksichtigung von Wohnstandortfaktoren)

(Martin Schmidt)

Wirkungen von regionalen und kommunalen Netzwerken am Beispiel der Metropolregion Rhein-Neckar

(Judith Werner)

5.8 Laufende Promotionen und Doktorandenkolloquium

Zum Doktorandenkolloquium des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung hatte Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß im Juli 2009 eingeladen. Die Doktoranden nutzten den Vormittag und das gemeinsame Mittagessen im Sommerhaus der TU Kaiserslautern um ihre Forschungsvorhaben zur Diskussion zu stellen, sich auszutauschen und Anregungen für die weitere Ausarbeitung mitzunehmen.

Laufende Promotionen (Auswahl)

Standortverhalten deutscher Medienunternehmen des Rundfunksektors

(Dipl.-Geogr. Matthias Fischer)

Umsetzung des Metropolregionenkonzeptes und seine Auswirkung auf die Regionalentwicklung – Die Beispiele Hamburg und Nürnberg

(Dipl.-Ing. Swantje Grotheer)

Die Ökobranche als Zukunftsbranche der deutschen Wirtschaft – Ansätze und Möglichkeiten einer clusterorientierten Innovationsstrategie

(Dipl.-Ing. Simon Hennchen)

Wirkungen Kultureller Diversität auf Unternehmen im bayrisch-böhmischen Grenzraum

(Dipl.-Geogr. Melanie Hoffarth)

Einfluss der europäischen Strukturpolitik auf die Entwicklung ländlicher strukturschwacher Regionen. Analyse – Bewertung – Ausblick. Dargestellt am Beispiel einer Evaluierung der EU-Strukturpolitik in der Region Westpfalz

(Dipl.-Ing. Matthias Kattler)

Demographischer Wandel und Daseinsvorsorge – Auswirkungen kommunaler Angebote auf die Wohnstandortwahl

(Dipl.-Ing. Matthias Proske)

Großräumige regionale Kooperationen: Voraussetzungen, Erwartungen, Akzeptanz, Umsetzung, dargestellt am Beispiel der Regionen Rhein-Main und Rhein-Hunsrück

(Dipl.-Ing. Christoph Scheck)

Netzwerke und Projekte – Komponenten einer zukunftsgerichteten Regionalentwicklung – Diskussion der Anforderungen, Chancen und Grenzen des Ansatzes auf Basis der Erkenntnisse einer Evaluation der „Westpfalzstrategie“

(Dipl.-Ing. Mark Schlick)

Die Internationalisierung von kleinen und mittleren Unternehmen und Ihre Bedeutung für die Regionalentwicklung

(Dipl.-Betriebsw. (FH) Hagen Suchardt)

Optimierung raumbedeutsamer Potenziale U.S. amerikanischer Militärstandorte in Deutschland – Das Beispiel Air Base Ramstein

(Dipl.-Ing. Kirsten Weber)

Ferner:

- Dipl.-Ing. Micha Kronibus
- Dipl.-Ing. Carina Stephan



6 Schriftenreihen und Publikationen

6.1 Schriftenreihen

Am Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung werden von Univ.-Prof. Dr. habil. Gabi Troeger-Weiß folgende Schriftenreihen herausgegeben.

- Materialien zur Regionalentwicklung und Raumordnung (MzR)
- Arbeitspapiere zur Regionalentwicklung – Elektronische Schriftenreihe des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung (AzR E-paper)

Im Jahr 2009 sind in der Schriftenreihen MZR folgende Bände erschienen:

- Claudia Pinella Bolte (2009): Teilregionale Auswirkungen der Airport City Frankfurt – Dargestellt anhand der Bereiche Einzelhandel und Hotellerie, Band 29, Kaiserslautern, ISBN 978-3-933103-42-0
- Hans-Jürgen Seimetz (2009): Regional Governance – Voraussetzung für eine zukunftsweisende Regionalentwicklung, Materialien zur Regionalentwicklung und Raumordnung, Sonderheft Band 28, Kaiserslautern, ISBN 978-3-933103-41-3
- Troeger-Weiß, G., Jurczek, P. (Hrsg.), Goldkronacher Gespräche zur Regional- und Kommunalentwicklung – Dokumentation „Globalisierung und ihre Bedeutung für die Regional- und Kommunalentwicklung in Oberfranken“, Sonderheft der Schriftenreihe „Materialien zur Regionalentwicklung und Raumordnung“, Band 27, Kaiserslautern 2009
- Herausgabe des Bandes 28 der Materialien zur Regionalentwicklung und Raumordnung zum Thema „Regional Governance – Voraussetzungen für eine zukunftsweisende Regionalentwicklung“, Sonderheft (Autor Hans-Jürgen Seimetz), Kaiserslautern 2009
- Herausgabe des Bandes 29 der Materialien zur Regionalentwicklung und Raumordnung zum Thema „Teilregionale Auswirkungen der Airport City Frankfurt – dargestellt anhand der Bereiche Einzelhandel und Hotellerie“ (Autorin Claudia Bolte), Kaiserslautern 2009

Im Jahr 2009 sind in der Schriftenreihen AzR E-paper folgende Bände erschienen:

- Mike Frey (2009): Wohnstandortverhalten von Studierenden, Untersuchung am Beispiel der Stadt Kaiserslautern Arbeitspapiere zur Regionalentwicklung, Band 1, Kaiserslautern, ISSN 1869-3814
- Sarah Geyer (2009): Siedlungsentwicklung im deutsch-luxemburgischen Grenzraum, Arbeitsfelder und Handlungsempfehlungen zur Steuerung am Beispiel des Landkreises Trier-Saarburg, Arbeitspapiere zur Regionalentwicklung, Band 2, Kaiserslautern, ISSN 1869-3814

- Domhardt, Hans-Jörg; Hemesath, Andreas; Kaltenecker, Christina; Scheck, Christoph; Troeger-Weiß, Gabi (2009): Erfolgsbedingungen von Wachstumsmotoren außerhalb der Metropolregion, Band 3, Kaiserslautern, ISSN 1869-3814

6.2 Publierte Fachbeiträge von Mitgliedern des Lehrstuhls

Gender Mainstreaming in der räumlichen Planung – Gender Planning, in: Götschel, H., Niemeyer, D., Naturwissenschaften und Gender in der Hochschule, Mössingen-Talheim 2009, S. 100 – 113

Troeger-Weiß, Gabi; Domhardt, Hans-Jörg; Scheck, Christoph (2009): Engines of Growth beyond Metropolitan Areas – Success Factors and Recommendations for Action to support Development, in: Strubelt, W. (Ed.), Guiding Principles for Spatial Development in Germany, German Annual of Spatial Research and Policy, Berlin, S. 15-35

Troeger-Weiß, Gabi; Domhardt, Hans-Jörg (2009): Germany's Shrinkage on a Small Town, in: Pallagst, Karina et al (Ed.), The Future of Shrinking Cities: Problems, Patterns and Strategies of Urban Transformation in a Global Context, Berkeley, S. 161-168

Troeger-Weiß, Gabi (2009): Wachstumsmotoren außerhalb der Metropolregion – Erfolgsfaktoren und Handlungsempfehlungen zur Unterstützung der Entwicklung ländlicher Räume, in: Köppen, Bernhard, Molter, Uli, Scherm, Ilona(Hrsg.), Geographie kennt keine Grenzen, Chemnitz, S. 217- 237

Troeger-Weiß, Gabi; Domhardt, Hans-Jörg (2009): Germany's Shrinkage on a Small Town Scale, Beitrag zur Internationalen Konferenz an der University of California „The future of shrinking cities – problems, patterns and strategies of urban transformation in a global context“ im Februar 2007 published by UC Berkeley's Institute of Urban and Regional Development (IURD), Center for Global Metropolitan Studies (GMS), and the Shrinking Cities International Research Network (SCIRN), Berkeley, May 2009, S. 161-168

Mangels, Kirsten (2009): Erfolgsfaktoren für eine innovative Positionierung von Städten und Regionen, in Schrenk, Manfred; et al : Proceedings REAL CORP 2009 Tagungsband 22. bis 25. April 2009, Sitges, Seite 127-136. (http://programm.corp.at/cdrom2009/papers2009/CORP2009_93.pdf)

7 Verschiedenes

7.1 Schnupperkurs Raumplanung „Standort im Wandel – Sozio-ökonomischer Strukturwandel in Kaiserslautern“

Der Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung führt, gefördert vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz im Rahmen des Hochschulprogramms „Wissen schafft Zukunft“, regelmäßig Schnupperkurse im Bereich Raum- und Umweltplanung durch, um interessierten Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe mit Interesse an Geographie und Sozialkunde einen Einblick in den Bereich der Raum- und Umweltplanung zu geben und für das Berufsbild des Raumplaners zu werben.

Im Oktober 2009 wurde ein solcher Schnupperkurs mit Schülerinnen und Schülern des Wilhelm-Erb-Gymnasiums Winnweiler veranstaltet. Ein Leistungskurs Erdkunde dieser Schule hatte die Möglichkeit, im Rahmen eines zweitägigen Programms eingehende Einblicke in das vielfältige Arbeitsspektrum des Raumplaners zu erhalten und dabei aktuelle Trends der Raumentwicklung kennenzulernen. Im Mittelpunkt der beiden Tage stand insbesondere die eigenständige Bearbeitung einschlägiger Planungsaufgaben durch die Schüler, also eine aktive Beschäftigung mit berufstypischen Fragestellungen.

Diese drehten sich rund um das Thema „Standort im Wandel – Sozio-ökonomischer Strukturwandel in Kaiserslautern“, worunter ein Bündel an Veränderungsprozessen gefasst wurde, denen sich die Städte und Gemeinden Deutschlands seit einigen Jahren zunehmend gegenüber sehen.

Beispielhafte Aspekte waren hierbei der demographische Wandel mit seinen Wirkungen der Alterung und Schrumpfung der Bevölkerung sowie der wirtschaftliche Strukturwandel als Auslöser von Umbrüchen in Branchen- und Arbeitsmarktstrukturen. Auch der Standort Kaiserslautern wurde in den vergangenen Jahrzehnten nachhaltig von solchen Prozessen geprägt, womit sich die Schüler beschäftigen sollten. Ihnen wurde es zur Aufgabe gemacht, zu verschiedenen Themenfeldern (Wirtschaft, Wohnen, Konversion, Stadtgestalt, Einzelhandel) im Rahmen von Stadtrundgängen Analysen anzufertigen, um darauf aufbauend Entwicklungsstrategien zu entwerfen.

Nach zwei Tagen reger Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler endete der Schnupperkurs mit einer aktiv diskutierten Abschlusspräsentation der Ergebnisse aller Gruppen.

7.2 Verleihung der Ehrenmedaille der TU Kaiserslautern an Univ.-Prof. em. Dr. Dr. h.c. Hans Kistenmacher

Im Rahmen eines Empfangs zu seinem 75. Geburtstag am 08. Juli 2009 überreichte der Präsident der TU Kaiserslautern, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Schmidt, an Univ.-Prof. em. Dr. Dr. h.c. Hans Kistenmacher die Ehrenmedaille der TU Kaiserslautern, die ihm auf Beschluss des Senats verliehen wurde.

In seiner Laudatio würdigte der Präsident die internationale wissenschaftliche Ausstrahlung von Prof. Hans Kistenmacher, die auch zum Ansehen unserer Hochschule beiträgt und dessen besondere Leistungen für die Fachrichtung Raum- und Umweltplanung, die dieser mit aufgebaut und wesentlich geprägt hat. 1976 gab er seine etablierte Position als ordentlicher Professor und Direktor des Instituts für Landesplanung und Raumforschung der TU Hannover auf, um sich dieser neuen Herausforderung zu stellen.

Auf Einladung des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung und der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. kamen etwas mehr als 100 geladene Gäste, um das Wirken von Prof. Hans Kistenmacher als früheren Leiter des Lehrstuhls Regional- und Landesplanung der Universität Kaiserslautern sowie in seiner derzeitigen Rolle als Vorsitzenden des Beirats für Kommunalentwicklung Rheinland-Pfalz zu würdigen und ihm zum Geburtstag zu gratulieren.

Heutige und ehemalige Wegbegleiter erinnerten an gemeinsame Projekte, an das Zusammenarbeiten mit ihm und die Intensität, mit der sich Prof. Hans Kistenmacher seiner Wissenschaft bis heute widmet. Die besondere Verbundenheit zu den Hochschulen und zur Raumplanung in der tschechischen Republik sowie die kontinuierliche Entwicklung neuer Strategien für eine innovative Kommunal- und Regionalentwicklung in Rheinland-Pfalz waren nur zwei Aspekte, die dabei besonders hervorgehoben wurden.

Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt sprach als langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Hans Kistenmacher über die wissenschaftliche Bedeutung seiner Forschungsprojekte, die auch heute noch Einfluss auf Forschung und Lehre haben. Prof. Jürgen Hiller stellte die Bedeutung des Beirats für Kommunalentwicklung heraus, als dessen Vorsitzender Prof. Hans Kistenmacher wichtige Denkanstöße und Strategien für die Praxis liefert. Zur musikalischen Ausgestaltung trugen die von Dr. Axel Kistenmacher und Dr. Peter Kistenmacher vorgebrachten, durchaus wohlklingenden Versuche bei, Aufgaben der Raumplanung musikalisch zu deuten.



7.3 Wirtschaftsdelegationsreise mit dem Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz in die Vereinigten Arabischen Emirate und nach Indien

Die Wissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß und Akad. Direktor Dr. Hans-Jörg Domhardt, beide Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern, waren Teilnehmer an der Wirtschaftsdelegationsreise des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck in die Vereinigten Arabischen Emirate und nach Indien in der Zeit vom 09. bis 15. März 2009.

Im Rahmen der Internationalisierung spielen der Aufbau von wissenschaftlichen und praxis-orientierten Kooperationen sowie der damit verbundene Know-how-Transfer eine große Rolle. Sowohl in den Vereinigten Arabischen Emiraten als auch in Indien ist das Know-how im Bereich der Regional- und Kommunalentwicklung sowie in den Bereichen Raumordnung und Landesplanung in besonderer Weise nachgefragt, da die hohe wirtschaftliche Dynamik große Herausforderungen im Bereich der Siedlungsentwicklung, des Wohnens und des Arbeitsmarktes mit sich bringt.

In Dubai stand die Vertiefung der Kooperationen mit der American University of Sharjah sowie mit dem Dubai Real Estate Institute im Vordergrund. Mit beiden wissenschaftlichen Einrichtungen wurde ein Austausch von Dozenten vereinbart. Die Wissenschaftler der TU Kaiserslautern wurden gebeten, den Aspekt der Raumordnung und Landesplanung in einen bestehenden Studiengang „Immobilienentwicklung“ an dem Dubai Real Estate Institute einzubringen.

In Indien fanden Gespräche mit der Jawaharlal Nehru National Urban Renewal Mission und mit dem Dekan der School of Planning & Architecture in New Delhi ebenso statt wie mit dem Govt. College of Engineering sowie der indischen Niederlassung des deutschen Beratungsunternehmens Dorsch Consult in Pune. In Indien lag der Schwerpunkt der Gespräche auf dem praxis-orientierten Know-how-Transfer, also insbesondere auf Fragen der Durchführung von regionalen und kommunalen Entwicklungskonzepten und Masterplänen, Wirtschaftskonzepten und Standortanalysen sowie Marktforschung für Unternehmen.

Die Teilnahme an der Reise der Wirtschaftsdelegation war ein wichtiger Schritt zur Vertiefung der Internationalisierung im Bereich der Regional- und Kommunalentwicklung, so die Einschätzung der beiden Wissenschaftler. Die in Kaiserslautern gegebene regional- und kommunalwissenschaftliche Kompetenz wird damit zum „Exportartikel“ der TU Kaiserslautern.

7.4 Förderpreis der Bauhütte der Pfalz für Diplomarbeit an Lehrstuhl-Diplomandin Dipl.-Ing. Carina Stephan

Im Jahr 2009 wurde die Lehrstuhl-Diplomandin Dipl.-Ing. Carina Stephan mit dem Förderpreis der Bauhütte der Pfalz ausgezeichnet. Die Verleihung des Preises erfolgte am 17. Juli 2009 im Rahmen der Absolventenverabschiedung des Studienjahrgangs Raum- und Umweltplanung in der Villa Denis in Frankensteindiemerstein.

Dr.-Ing. Hans-Jörg Domhardt, der gemeinsam mit Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß die Diplomarbeit betreut hatte, würdigte die Arbeit in einer kurzen Laudatio.

Frau Stephan hatte in ihrer im April 2008 mit „sehr gut“ benoteten Diplomarbeit die Entwicklungsmöglichkeiten für den innerstädtischen Einzelhandel in Mittelstädten am Beispiel Landau in der Pfalz untersucht. Aufbauend auf einer detaillierten Bestandserhebung aller innerstädtischen Einzelhandelsbetriebe sowie auf zahlreichen Expertengesprächen wurde der Status Quo der Einzelhandelsstruktur und der innerstädtischen Leerstandssituation diskutiert. Die empirischen Erkenntnisse leiteten zur zentralen Fragestellung der Arbeit, welche Perspektive die Ansiedlung eines innerstädtischen Einkaufszentrums als Entwicklungsoption bieten kann und welche Auswirkungen auf die bestehende Einzelhandelsstruktur zu erwarten sind.

Herauszuheben für das Gelingen der Diplomarbeit war zudem die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt Landau, Abteilung Stadtplanung und Stadtentwicklung, die von den Ergebnissen der Diplomarbeit profitierten und letztendlich die Diplomarbeit von Frau Stephan für den Förderpreis der Bauhütte der Pfalz vorgeschlagen haben.

Manfred Hilgert, Hüttenmeister der Bauhütte der Pfalz, überreichte Frau Stephan in feierlichem Rahmen mit dem Bauhüttenwahlspruch „Dein Bestes dem Werk“ den mit 500 Euro dotierten Förderpreis. Mit anwesend bei der Verleihung waren zahlreiche Bauhüttenmitglieder aus verschiedenen Teilräumen der Pfalz. Der Förderpreis der Bauhütte wird jährlich im Wechsel an „bauschaffende“ Absolventen der TU Kaiserslautern, der FH Kaiserslautern und der Meisterschule Kaiserslautern verliehen, wobei an der TU Absolventen aller Studiengänge im Fachbereich Architektur, Raum- und Umweltplanung und Bauingenieurwesen mit dem Preis ausgezeichnet werden können.





TU Kaiserslautern
Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung
Univ.-Prof. Dr. habil. Gabi Troeger-Weiß

Pfaffenbergstraße 95
D-67663 Kaiserslautern